

**Bilanz der M.A.X. Automation Aktiengesellschaft, Düsseldorf,**
**zum 31. Dezember 2013**

<b>Aktiva</b>	Stand am 31.12.2013 EUR	Stand am 31.12.2012 EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	<u>38.756,00</u>	<u>45.676,00</u>
II. Sachanlagen Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>32.882,00</u>	<u>34.042,00</u>
III. Finanzanlagen Anteile an verbundenen Unternehmen	<u>99.456.890,09</u>	<u>61.888.425,81</u>
<b>B. Umlaufvermögen</b>		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	19.092.970,85	17.896.199,66
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>114.800,32</u>	<u>125.803,99</u>
	<u>19.207.771,17</u>	<u>18.022.003,65</u>
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	<u>3.623.873,67</u>	<u>4.921.020,06</u>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<u>42.590,54</u>	<u>24.787,08</u>
	<u><u>122.402.763,47</u></u>	<u><u>84.935.954,60</u></u>

**Bilanz der M.A.X. Automation Aktiengesellschaft, Düsseldorf,**
**zum 31. Dezember 2013**

<b>P a s s i v a</b>	Stand am 31.12.2013 EUR	Stand am 31.12.2012 EUR
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	26.794.415,00	26.794.415,00
II. Kapitalrücklage	11.722.523,98	11.722.523,98
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	353.813,98	353.813,98
2. Andere Gewinnrücklagen	28.209.252,13	23.359.252,13
IV. Bilanzgewinn	6.857.239,65	6.013.857,68
	<u>73.937.244,74</u>	<u>68.243.862,77</u>
<b>B. Rückstellungen</b>		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	6.280,64	2.726,22
1. Steuerrückstellungen	1.159.020,57	1.573.085,99
2. Sonstige Rückstellungen	691.855,59	588.027,28
	<u>1.857.156,80</u>	<u>2.163.839,49</u>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	46.065.125,45	13.217.468,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	204.427,90	201.447,54
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	177.323,65	166.825,23
4. Sonstige Verbindlichkeiten	161.484,93	942.511,57
	<u>46.608.361,93</u>	<u>14.528.252,34</u>
	<u><u>122.402.763,47</u></u>	<u><u>84.935.954,60</u></u>

**Gewinn- und Verlustrechnung**  
**der M.A.X. Automation Aktiengesellschaft, Düsseldorf,**  
**für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2013**

	2 0 1 3	2 0 1 2
	EUR	EUR
	<u>                    </u>	<u>                    </u>
1. Erträge aus Beteiligungen	500.000,00	900.000,00
2. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	11.778.669,95	8.258.511,88
3. Sonstige betriebliche Erträge	533.649,57	466.777,76
	<u>12.812.319,52</u>	<u>9.625.289,64</u>
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	1.071.600,45	657.582,22
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	60.253,51	60.600,86
	<u>1.131.853,96</u>	<u>718.183,08</u>
5. Abschreibungen auf Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	29.830,91	22.292,11
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.440.353,43	1.389.212,61
	<u>10.210.281,22</u>	<u>7.495.601,84</u>
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	155.418,52	198.351,87
8. Zuschreibungen auf Finanzanlagen	2.050.000,00	0,00
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	621.823,59	334.338,25
	<u>1.583.594,93</u>	<u>-135.986,38</u>
<b>10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>11.793.876,15</b>	<b>7.359.615,46</b>
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.081.331,93	1.345.757,78
12. Sonstige Steuern	0,00	0,00
	<u>                    </u>	<u>                    </u>
<b>13. Jahresüberschuss</b>	<b>9.712.544,22</b>	<b>6.013.857,68</b>
14. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	1.994.695,43	241.167,57
15. Einstellungen in Gewinnrücklagen in andere Gewinnrücklagen	-4.850.000,00	-241.167,57
	<u>                    </u>	<u>                    </u>
<b>16. Bilanzgewinn</b>	<b><u>6.857.239,65</u></b>	<b><u>6.013.857,68</u></b>

**Entwicklung des Anlagevermögens  
der M.A.X. Automation Aktiengesellschaft, Düsseldorf,  
im Geschäftsjahr 2013**

	Anschaffungs-/Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte		
	Stand am 1.1.2013	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Stand am 31.12.2013	Stand am 1.1.2013	Zugänge	Zu- schreibungen	Abgänge	Stand am 31.12.2013	Stand am 31.12.2013	Stand am 31.12.2012
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>												
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	90.466,10	15.271,09	0,00	2.341,06	103.396,13	44.790,10	22.173,09	0,00	2.323,06	64.640,13	38.756,00	45.676,00
<b>II. Sachanlagen</b>												
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	110.676,18	6.499,82	0,00	12.950,19	104.225,81	76.634,18	7.657,82	0,00	12.948,19	71.343,81	32.882,00	34.042,00
<b>III. Finanzanlagen</b>												
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	89.575.588,77	35.518.464,28	0,00	0,00	125.094.053,05	27.687.162,96	0,00	2.050.000,00	0,00	25.637.162,96	99.456.890,09	61.888.425,81
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	900.000,00	0,00	0,00	0,00	900.000,00	900.000,00	0,00	0,00	0,00	900.000,00	0,00	0,00
	<u>90.475.588,77</u>	<u>35.518.464,28</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>125.994.053,05</u>	<u>28.587.162,96</u>	<u>0,00</u>	<u>2.050.000,00</u>	<u>0,00</u>	<u>26.537.162,96</u>	<u>99.456.890,09</u>	<u>61.888.425,81</u>
	<u>90.676.731,05</u>	<u>35.540.235,19</u>	<u>0,00</u>	<u>15.291,25</u>	<u>126.201.674,99</u>	<u>28.708.587,24</u>	<u>29.830,91</u>	<u>2.050.000,00</u>	<u>15.271,25</u>	<u>26.673.146,90</u>	<u>99.528.528,09</u>	<u>61.968.143,81</u>

## **M.A.X. Automation Aktiengesellschaft, Düsseldorf**

### **Anhang 2013**

---

#### **A. Allgemeine Hinweise**

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des AktG aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, wurde, wie in den Vorjahren, in der Gewinn- und Verlustrechnung betreffend der Beteiligungserträge und der Erträge aus Gewinnabführung von dem Gliederungsschema des § 275 HGB abgewichen.

#### **Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren grundsätzlich unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** und das **Sachanlagevermögen** sind zu Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten bilanziert und werden entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer um planmäßige, lineare Abschreibungen vermindert. Geringwertige Wirtschaftsgüter deren Anschaffungskosten 410 EUR nicht übersteigen, werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben; ihr sofortiger Abgang wird unterstellt. Für geringwertige Wirtschaftsgüter des Jahres 2009, deren Anschaffungskosten zwischen 150 EUR und 1.000 EUR betragen, werden die bereits gebildeten Sammelposten, weiterhin jährlich mit einem Fünftel abgeschrieben.

Bei den **Finanzanlagen** werden die Anteilsrechte und Ausleihungen zu Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert bei voraussichtlich dauernder Wertminderung angesetzt. Soweit erforderlich, erfolgt eine Zuschreibung bis maximal zu den ursprünglichen Anschaffungskosten.

**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** sind zum Nennwert bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Das in 2006 erstmals aktivierte Körperschaftsteuerguthaben gemäß § 37 KStG wurde zum Barwert angesetzt (Zinssatz 4 %).

Die **Rückdeckungsversicherung** wird gem. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit der Pensionsrückstellung verrechnet, da diese dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen ist und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersvorsorgeverpflichtungen dient.

Der beizulegende Zeitwert der Rückdeckungsversicherung wurde anhand anerkannter versicherungsmathematischer Grundsätze ermittelt.

Die **Pensionsrückstellungen** sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit dem Erfüllungsbetrag gemäß § 253 HGB angesetzt. Die Bewertung erfolgte mittels der „Projected Unit Credit-Methode“ (PUC-Methode). Der Rechnungszinsfuß beträgt 4,90 %. Der Berechnung liegen die Richttafeln von Prof. Dr. K. Heubeck 2005G sowie eine Gehaltsdynamik von 2,80 % und eine Rentendynamik von 2,00 % zugrunde.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle Risiken und Verpflichtungen in angemessener Höhe und wurden in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

**Verbindlichkeiten** sind zu ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

## **B. Erläuterungen zur Bilanz**

### **Anlagevermögen**

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

### **Finanzanlagen**

Eine Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 285 Nr. 11 HGB ist als Anlage zum Anhang beigefügt.

Am 05. November 2013 wurde die AIM-Assembly in Motion GmbH sowie deren Tochtergesellschaften zu einem, Kaufpreis von TEUR 35.000 erworben. Es wurden Anschaffungsnebenkosten in Höhe von TEUR 518 aktiviert, welche vor allem Aufwendungen für die Due Diligence sowie Beratungsleistungen im Zusammenhang mit dem Erwerb der AIM-Gruppe beinhalten.

Der Buchwert der altmayerBTD GmbH & Co. KG wurde zum 31. Dezember 2013 vor dem Hintergrund verbesserter Ertragserwartungen um TEUR 2.050 wertaufgeholt.

### Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2013 TEUR	31.12.2012 TEUR
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	19.093	17.896
davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
Sonstige Vermögensgegenstände	115	126
davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	67	89
	19.208	18.022

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen in Höhe von TEUR 95 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, TEUR 2.400 Forderungen aus Ergebnisübernahmen, TEUR 16.324 Forderungen aus Ergebnisabführungsverträgen und sonstige Forderungen in Höhe von TEUR 274.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Steuererstattungsansprüche in Höhe von TEUR 108 (TEUR 126).

### Latente Steuern

Auf den 31.12.2013 wurden latente Steuern auf Unterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen von Konzessionen, Geschäfts- oder Firmenwerten, Finanzanlagen, Grundstücken und Bauten, Pensionsrückstellungen, sonstigen Rückstellungen und sonstigen Verbindlichkeiten ermittelt. Dabei werden bei der Gesellschaft nicht nur die Differenzen aus den eigenen Bilanzpositionen einbezogen, sondern auch solche, die bei Organtöchtern bzw. bei den Personengesellschaften, an denen die M.A.X. Automation AG beteiligt ist, bestehen.

Ferner führt ein gewerbesteuerlicher Verlustvortrag zu aktiven latenten Gewerbesteuern. Auf Grund der Planung der folgenden 5 Geschäftsjahre wird eine Nutzung des bestehenden Verlustvortrages von 100% erwartet.

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des kombinierten Ertragsteuersatzes des steuerlichen Organkreises von derzeit 29,62 %. Dieser umfasst Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag sowie Gewerbesteuer. Differenzen aus dem Beteiligungsansatz von Personengesellschaften beinhalten lediglich Latenzen in der Körperschaftsteuer und dem Solidaritätszuschlag (15,83%).

Die Gesellschaft macht vom Wahlrecht des § 274 Abs. 1 HGB Gebrauch und verzichtet auf einen Ansatz latenter Steuern, wenn es zu einem Überhang der aktiven latenten

Steuern kommt. Auf Grund dieser Gesamtdifferenzbetrachtung unterbleibt ein Ausweis der latenten Steuern.

## **Grundkapital**

Das voll eingezahlte Grundkapital der Gesellschaft beträgt EUR 26.794.415,00. Es ist eingeteilt in 26.794.415 nennwertlose Stückaktien, die jeweils die gleichen Rechte, insbesondere die gleichen Stimmrechte, gewähren. Unterschiedliche Aktiengattungen bestehen nicht. Es sind keine Beschränkungen bekannt, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen. Eine Aktie entspricht damit dem rechnerischen Beteiligungswert von je EUR 1,00. Die Aktien lauten auf den Inhaber.

Gemäß § 5 Abs. 5 a der Satzung in der Fassung vom 10. Juni 2010 kann der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital in der Zeit bis zum 09. Juni 2015 einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt TEUR 6.698 durch Ausgabe neuer stimmberechtigter, auf den Inhaber lautender Stamm-Stückaktien gegen Bareinlagen erhöhen (Genehmigtes Kapital I).

Ferner kann der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats einen vom Gesetz abweichenden Beginn der Gewinnberechtigung bestimmen sowie die weiteren Einzelheiten einer Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung, insbesondere den Ausgabebetrag und das für die neuen Aktien zu leistende Entgelt festsetzen sowie die Einräumung des Bezugsrechts im Wege eines mittelbaren Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 5 AktG bestimmen.

Gemäß § 5 Abs. 6 der Satzung in der Fassung vom 10. Juni 2010 kann der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital in der Zeit bis zum 09. Juni 2015 einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt TEUR 5.330 durch Ausgabe neuer stimmberechtigter, auf den Inhaber lautender Stamm-Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II). Die Kapitalerhöhungen können gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen erfolgen.

Der Vorstand kann ferner mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre für insbesondere folgende Fälle ausschließen:

- Für die aufgrund des Bezugsverhältnisses entstehenden Spitzenbeträge;
- Für eine Kapitalerhöhung mit Sacheinlagen zum Erwerb von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen (auch wenn neben den Aktien eine Kaufpreiskomponente in bar ausgezahlt wird), wenn der Erwerb des Unternehmens oder der Beteiligung im wohlverstandenen Interesse der Gesellschaft liegt;



- Für eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlage, in Höhe von bis zu insgesamt 10 % sowohl des im Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung als auch des im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals, sofern der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits notierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung nicht wesentlich unterschreitet. Auf diese Begrenzung auf 10 % des Grundkapitals sind diejenigen Aktien anzurechnen, die aufgrund einer entsprechenden Ermächtigung der Hauptversammlung gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG während der Wirksamkeit dieser Ermächtigung erworben und gemäß §§ 71 Abs. 1 Nr. 8, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG veräußert werden, sofern der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits notierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung nicht wesentlich unterschreitet.

Der Vorstand kann ferner mit Zustimmung des Aufsichtsrats einen vom Gesetz abweichenden Beginn der Gewinnberechtigung bestimmen sowie die weiteren Einzelheiten einer Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung, insbesondere den Ausgabebetrag und das für die neuen Aktien zu leistende Entgelt festsetzen sowie die Einräumung des Bezugsrechts im Wege eines mittelbaren Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 5 AktG bestimmen.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, bis zum 19. Juni 2016 einmalig oder mehrmals Genussrechte zu begeben. Der Gesamtnennbetrag der Genussrechte darf TEUR 25.000 nicht überschreiten. Die Genussrechte können außer in Euro auch – unter Begrenzung auf den entsprechenden Euro-Gegenwert – in der gesetzlichen Währung eines OECD-Landes begeben werden.

Die Genussrechte sind den Aktionären zum Bezug anzubieten. Sie können auch von einer Bank oder einem Bankenkonsortium mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten.

Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge, die sich aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben, vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen. Der Vorstand ist auch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, um die Genussrechte einzelnen Investoren zur Zeichnung anzubieten, sofern der Ausgabepreis den nach anerkannten Methoden der Finanzmathematik ermittelten theoretischen Marktwert der Genussrechte nicht wesentlich unterschreiten und sofern die Genussrechte lediglich weitgehend obligationsähnlich ausgestaltet sind, das heißt weder Bezugs- oder Wandlungsrechte auf Aktien der M.A.X. Automation AG begründen, noch eine Beteiligung am Liquidationserlös gewähren und sich die Höhe der Verzinsung nicht nach der Höhe der Dividende richtet. Die Genussrechte können ganz oder teilweise mit einer variablen Verzinsung, die sich beispielsweise am Jahresüberschuss oder dem Bilanzgewinn orientiert, ausgestattet sein.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Ausgabe und Ausstattung der Genussrechte, insbesondere Ausgabekurs, Stückelung, Laufzeit und die Höhe der Verzinsung festzulegen.

Die Gesellschaft hat von diesen Ermächtigungen bisher keinen Gebrauch gemacht.

### **Kapitalrücklage**

Die Kapitalrücklage enthält das Agio aus der Aktienemission in 1994. Darüber hinaus beinhaltet die Kapitalrücklage das Aufgeld aus der Barkapitalerhöhung vom 24. September 2004 in Höhe von TEUR 1.638 und aus der Einbringung der bdtronic Anteile in Form der Sachkapitalerhöhung, von 3.394.415 Aktien zu je EUR 0,35 in Höhe von insgesamt TEUR 1.188.

### **Bilanzgewinn**

Der Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 6.857 ergibt sich wie folgt:

	<u>TEUR</u>
Bilanzgewinn 1.1.2013	6.014
Dividende 2012	- 4.019
Gewinnvortrag	<u>1.995</u>
Jahresüberschuss 2013	9.712
Einstellung in die Gewinnrücklagen	<u>- 4.850</u>
Stand 31.12.2013	<u><u>6.857</u></u>

Es wird eine Dividende von EUR 0,15 je Aktie, gesamt TEUR 4.019 vorgeschlagen.

### **Rückstellungen**

Für Risiken aus laufenden Betriebsprüfungen wurde eine Rückstellung in Höhe von TEUR 359 (TEUR 259) berücksichtigt, welche auch Zinsen gemäß § 233a AO enthält. Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Beratungskosten, Tantiemen sowie Kosten für die Hauptversammlung.

Die Rückdeckungsversicherung wurde mit einem Betrag in Höhe von TEUR 155 mit der **Pensionsrückstellung** verrechnet. Aus der Verrechnung der Rückdeckungsversicherung mit der Pensionsrückstellung nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB ergibt sich ein passiver Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 6 (TEUR 3).

Versicherungsmathematische Grundlagen:

Zinssatz	4,90 %
Gehaltsdynamik	2,8 %
Rentendynamik	2,00 %
Rechnerische Fluktuation	Keine
Rechnerisches Pensionierungsalter	66 Jahre

Entwicklung der Pensionsrückstellung 2013:

	TEUR
Stand 01.01.2013	142
Dienstzeitaufwand	12
Zinsaufwand	7
Stand 31.12.2013	161

Rückdeckungsversicherung:

	TEUR
Anschaffungskosten der Rückdeckungsversicherung	155
Beizulegender Zeitwert Rückdeckungsversicherung	155
Verrechnete Erträge	16
Verrechnete Aufwendungen	12

## Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten und die Besicherung der Verbindlichkeiten sind im Verbindlichkeitspiegel im Einzelnen dargestellt:

Verbindlichkeitspiegel in TEUR

Art der Verbindlichkeit	Restlaufzeit			Gesamt	
	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	31.12.2013	31.12.2012
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Vorjahr)	65 (17)	46.000 (13.200)	(0)	46.065	13.217
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	204 (201)	0 (0)	0 (0)	204	201
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr)	128 (119)	49 (48)	0 (0)	177	167
4. Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	161 (943)	0 (0)	0 (0)	161	943
- davon aus Steuern (Vorjahr)	155 (932)	0 (0)	0 (0)	155	932
- davon aus sozialer Sicherh. (Vorjahr)	0 (4)	0 (0)	0 (0)	0	4
	<b>558</b>	<b>46.049</b>		<b>46.607</b>	<b>14.528</b>

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zum Bilanzstichtag waren wie folgt besichert: Zur Sicherung aller Ansprüche der Banken aus dem am 31.10.2013 geschlossenen Konsortialkreditvertrag, welcher den Vertrag vom 21.05.2012 abgelöst hatte, wurden mit TEUR 30.000 an die Commerzbank AG, Köln und mit TEUR 16.000 an den Raiffeisenverband Salzburg, Salzburg abgetreten: Verpfändung der Geschäftsanteile an der IWM Automation GmbH, der NSM Magnettechnik GmbH, der Mess- und Regeltechnik Jücker GmbH und der AIM-Assembly in Motion GmbH sowie der Aktien an der Vecoplan AG.

### **Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen beläuft sich auf TEUR 407 (TEUR 463) und betrifft ausschließlich Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen bis Laufzeitende. Die Verpflichtungen für 2014 betragen TEUR 118.

Bei den Leasingverträgen handelt es sich ausschließlich um Operate-Leasing Verträge zu üblichen Konditionen. Sie betreffen die Nutzung von Kraftfahrzeugen und Kopiergeräten.

Weitere nicht in der Bilanz enthaltene Rechtsgeschäfte liegen nicht vor.

### **C. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**

#### **Erträge aus Beteiligungen / Erträge / Aufwendungen aus Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträgen**

Die Erträge aus Beteiligungen in Höhe von TEUR 500 (TEUR 900) betreffen die Ausschüttungen der Tochtergesellschaften aus dem laufenden Jahresergebnis. Darüber hinaus wurden Erträge aus den Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträgen mit Tochtergesellschaften in Höhe von TEUR 11.779 (TEUR 8.259) erzielt.

#### **Sonstige betriebliche Erträge**

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind im Wesentlichen Erträge aus den Umlagen an verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 379 (TEUR 400) enthalten. Die periodenfremden Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen betragen TEUR 89 (TEUR 47).

#### **Personalaufwand**

Die Zuführung zur Pensionsrückstellung in Höhe von TEUR 12 (Vorjahr TEUR 36) wurde gem. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB n.F. mit der Zuführung zur Rückdeckungsversicherung in den Personalaufwendungen verrechnet.

### **Sonstige betriebliche Aufwendungen**

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten die Betriebs-, Vertriebs- und Verwaltungskosten der Gesellschaft.

Angaben über die Honorarkosten des Abschlussprüfers erfolgen im Konzernabschluss der M.A.X. Automation AG.

### **Zinsertrag, Zinsaufwand**

Die Zinsen und ähnliche Erträge betreffen Bankzinsen in Höhe von TEUR 14 (TEUR 26), Zinserträge gemäß § 233a AO in Höhe von TEUR 69 (TEUR 71) und Zinserträge aus der Aufzinsung des Körperschaftsteuerguthabens auf den Zeitwert von TEUR 4 (TEUR 5) sowie Zinserträge mit verbundenen Unternehmen von TEUR 68 (TEUR 96). In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind im Wesentlichen Zinsen für Bankdarlehen in Höhe von TEUR 318 (TEUR 272), Zinsaufwendungen gemäß § 233a AO in Höhe von TEUR 196 (TEUR 0), Zinsaufwand aus der Abzinsung der Pensionsrückstellung in Höhe von TEUR 7 (TEUR 5), Bereitstellungsprovisionen aus dem Konsortialkredit in Höhe von TEUR 98 (TEUR 55) sowie Zinsaufwendungen mit verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 1 (TEUR 1) enthalten.

### **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**

Die Steuern aus Einkommen und Ertrag setzen sich zusammen aus einem Körperschaftsteueraufwand nebst Solidaritätszuschlag für das Jahr 2013 von TEUR 1.595 und einer Nachzahlung der Körperschaftsteuer aus den Vorjahren in Höhe von TEUR 1. Der Gewerbesteueraufwand 2013 liegt bei TEUR 503. Eine Erstattung der Gewerbesteuer aus Vorjahren beträgt TEUR 5. Zudem wurde die Rückstellung für Außenprüfung um Ertragsteuern von TEUR 13 aufgelöst.

Bei der Ermittlung der laufenden Steuern fließen Vorteile aus gewerbesteuerlichen Verlustvorträgen und Abschreibungen auf Steuerbilanzwerte bei den Organtöchtern ein.

## **D. Sonstige Angaben**

### **Vorstand**

Bernd Priske, Willich  
Dipl.-Betriebswirt  
Sprecher des Vorstands

Mitglied in folgenden gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

- Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Vecoplan AG, Bad Marienberg

Fabian Spilker, Düsseldorf  
Dipl.-Kaufmann (Mitglied des Vorstands ab 6. November 2013)

Mitglied in keinem vergleichbaren in- und ausländischen  
Kontrollgremium

### **Aufsichtsrat**

Hans-W. Bönninghausen, Rösrath  
Kaufmann  
Aufsichtsratsvorsitzender

Mitglied in folgenden gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

- Aufsichtsratsmitglied der FORTAS AG, Rösrath
- Aufsichtsratsvorsitzender der Vecoplan AG,  
Bad Marienberg

Gerhard Lerch, Hannover  
Diplom-Betriebswirt  
Stellv. Aufsichtsratsvorsitzender

Mitglied in keinem vergleichbaren in- und ausländischen  
Kontrollgremium.

Dr. Frank Stangenberg-Haverkamp, Darmstadt (Aufsichtsratsmitglied der M.A.X. Automation AG bis zum 05. November 2013)  
Stellvertretender Vorstandsvorsitzender der E. Merck OHG

Mitglied in folgenden gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten:

- Vorsitzender des Gesellschafterrats der E. Merck KG, Darmstadt
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der FORTAS AG, Rösrath
- Mitglied des Beirats der ORAS Invest Oy., Helsinki, Finnland

Oliver Jaster, Hamburg (Aufsichtsratsmitglied der M.A.X. Automation AG ab dem 13. November 2013)  
Dipl.-Betriebswirt

Mitglied in folgenden Kontrollgremien:

- Vorsitzender des Aufsichtsrats der ALPHA Business Solutions AG, Kaiserslautern
- Mitglied des Aufsichtsrats der Tipp24 SE, Hamburg

### Gesamtbezüge des Vorstands

Die Aufwendungen für Bezüge des Vorstands betragen insgesamt TEUR 553 (Vorjahr TEUR 399). Die Beträge gliedern sich wie folgt auf:

In TEUR	Fixgehalt	Variable Tantieme	Sonstige Bezüge	Summe
Bernd Priske	220	253	29	502
Fabian Spilker	26	25	0	51

Zugunsten eines Vorstandsmitglieds wurde eine Pensionszusage gegeben. Der Aufwand in 2013 betrug TEUR 19. Die Rückstellung beträgt TEUR 161.

In den sonstigen Bezügen sind für den Vorstand Nebenleistungen in Form von Sachbezügen, die im Wesentlichen aus der Dienstwagennutzung bestehen, enthalten. Als Vergütungsbestandteil ist die Dienstwagennutzung vom einzelnen Vorstandsmitglied zu versteuern. Bezüge aus der D&O Versicherung sind für den Vorstand nicht bezifferbar, da es sich hier um eine Gruppenversicherung handelt, die eine Reihe von Mitarbeitern erfasst.



Die Verträge des Vorstands enthalten keine Zusagen für den Fall der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit und für den Fall der Beendigung der Vorstandstätigkeit infolge eines Kontrollwechsels.

### **Gesamtbezüge des Aufsichtsrats**

Die Bezüge des Aufsichtsrats beliefen sich für 2013 auf TEUR 48 (TEUR 48) sowie für Beratungsleistungen auf TEUR 263 (TEUR 153).

TEUR	Fixe Vergütung	Beratungsleistungen	Summe
Hans W. Bönninghausen	24	89	113
Gerhard Lerch	12	174	186
Dr. Frank Stangenberg-Haverkamp	10	0	10
Oliver Jaster	2	0	2

### **Mitteilungspflichtige Beteiligungen gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG**

Am 13. April 2010 teilte uns die Universal-Investment GmbH, mit Sitz in Frankfurt am Main, mit, dass ihr Stimmrechtsanteil gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG am 12. April 2010 die Schwelle von 3 % überschritten hat und zu diesem Tag 3,027 % (811.000 Stimmrechte) beträgt. Davon sind nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG (Spezialfonds) 3,027 % zuzurechnen (811.000 Stimmrechte).

Am 24. April 2013 teilte uns die LBBW Asset Management Investmentgesellschaft mbH, Stuttgart, Deutschland gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 22. April 2013 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte überschritten hat und nun 5,25 % (das entspricht 1.406.500 Stimmrechten) beträgt. 5,225 % der Stimmrechte (das entspricht 1.400.000 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 6 WpHG von der Baden- Württembergische Versorgungsanstalt für Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte zuzurechnen.

Am 03. Juli 2013 teilte uns die Stüber & Co. Kommanditgesellschaft, Balzers, Liechtenstein gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mit, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 13. Juni 2013 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 5,001 % (das entspricht 1.340.000 Stimmrechten) beträgt.

Informativ teilte uns die Stüber & Co. Kommanditgesellschaft, Balzers, Liechtenstein am 08. Januar 2014 mit, dass sie nunmehr 1.500.000 Stimmrechte an unserer Gesellschaft hält.

Die FORTAS AG, mit Sitz in Rösrath in Deutschland, hat uns am 06. November 2013 gem. § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 05. November 2013 die Schwellen von 20 %, 15 %, 10 %, 5 % und 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und nun 0,00 % beträgt. Dies entspricht 0 Stimmrechten.

Herr Hans W. Bönninghausen, Deutschland, hat uns gem. § 21 Abs. 1 WpHG am 06. November 2013 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 05. November 2013 die Schwelle von 3% unterschritten hat und nun 0,07 % beträgt. Dies entspricht 18.262 Stimmrechten.

Herr Oliver Jaster, Deutschland, hat uns am 06. November 2013 gem. § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 05. November 2013 die Schwellen von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 % und 25 % der Stimmrechte überschritten hat und nun 29,87 % beträgt. Dies entspricht 8.003.854 Stimmrechten. 29,87 % der Stimmrechte (dies entspricht 8.003.854 Stimmrechten) sind Herrn Jaster gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG über die Orpheus Capital II GmbH & Co. KG, Hamburg in Deutschland, die Orpheus Capital II Management GmbH, Hamburg in Deutschland, die Günther Holding GmbH, Hamburg in Deutschland und die Günther GmbH, Bamberg in Deutschland zuzurechnen.

### **Erklärung gemäß § 161 AktG zum Corporate-Governance-Kodex**

Die M.A.X. Automation AG, Düsseldorf, hat als deutsches börsennotiertes Unternehmen die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung am 27. März 2013 abgegeben und den Aktionären durch Veröffentlichung auf der Internetseite [www.maxautomation.de](http://www.maxautomation.de) dauerhaft zugänglich gemacht.

### **Anzahl der Mitarbeiter**

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 5 Mitarbeiter (Vorjahr 3) beschäftigt.

Düsseldorf, 31. März 2014

Bernd Priske

Fabian Spilker

(Sprecher)

**Aufstellung des Anteilsbesitzes der M.A.X. Automation AG, Düsseldorf,**

**zum 31. Dezember 2013**

Name und Sitz der Gesellschaft		Anteil am Kapital %	Eigen- Kapital TEUR	Ergebnis TEUR
1 Adelheid Verwaltungs GmbH	Düsseldorf	100	26	1 <sup>1) VJ</sup>
2 AIM-Assembly in Motion GmbH	Ellwangen	100	16.476	2.011
3 altmayerBTD GmbH & Co. KG	Dettenhausen	100	8.939	610
4 bdtronic GmbH	Weikersheim	100	5.225	0 <sup>1)</sup>
5 BDS Führungskräfte GmbH	Düsseldorf	100	21	1 <sup>1) VJ</sup>
6 BTD Behältertechnik Dettenhausen Verwaltungs	Dettenhausen	100	47	2
7 EnerCess GmbH	Bad Oeynhausen	100	0	0 <sup>2)</sup>
8 Euroroll Dipl.-Ing. K.-H. Beckmann GmbH & Co. KG	Ascheberg-Herbern	100	4.046	616
9 EUROROLL Verwaltungs GmbH	Ascheberg-Herbern	100	45	2
10 IWM Automation GmbH	Porta Westfalica	100	3.115	0 <sup>1)</sup>
11 Mess- und Regeltechnik Jücker GmbH	Dillingen	100	1.742	0 <sup>1)</sup>
12 NL 15. Verwaltung Objekt Ascheberg GmbH & Co. KG	Hamburg	94	12	5
13 NSM Magnettechnik GmbH	Olfen	100	10.009	0 <sup>1)</sup>
14 Vecoplan AG	Bad Marienberg	100	17.012	85
<u>Tochterunternehmen der AIM-Assembly in Motion GmbH</u>				
15 AIM Micro Systems GmbH	Triptis	100	450	0 <sup>1)</sup>
16 ELWEMA Automotive GmbH	Ellwangen	100	4.019	0 <sup>1)</sup>
17 Rohwedder Macro Assembly GmbH	Bermatigen	100	856	0 <sup>1)</sup>
18 Rohwedder Micro Assembly GmbH	St. Leon-Rot	100	1.000	0 <sup>1)</sup>
<u>Tochterunternehmen der altmayerBTD GmbH &amp; Co. KG</u>				
19 Altmayer Verwaltungs GmbH	Rehlingen	100	27	-1
<u>Tochterunternehmen der bdtronic GmbH</u>				
20 bdtronic BVBA	Diepenbeek/Belgien	100	812	93
21 BARTEC Dispensing Technology Inc.	Tulsa/USA	100	250	82
22 bdtronic Ltd.	Ashton under Lyne, UK	100	-138	-91
23 bdtronic SRL	Monza, Italien	100	170	17
24 bdtronic Suzhou Co., Ltd.	Suzhou, China	100	237	16
<u>Enkel- bzw. Tochterunternehmen der IWM Automation GmbH</u>				
25 IWM-Automation Verwaltungs GmbH	Porta Westfalica	100	22	-1
26 IWM Automation Polska Sp. z o. o	Warschau, Polen	100	-197	49
(20 % IWM Automation GmbH sowie 80 % IWM-Automation Verwaltungs GmbH)				
<u>Tochterunternehmen der Mess- und Regeltechnik Jücker GmbH</u>				
27 Meß- und Regeltechnik Verwaltungs GmbH	Dillingen	100	29	0 <sup>1) VJ</sup>
<u>Tochterunternehmen der NSM Magnettechnik GmbH</u>				
28 mabu-pressen GmbH	Oberursel	100	982	-535
<u>Enkel- bzw. Tochterunternehmen der Vecoplan AG</u>				
29 Vecoplan Maschinenfabrik Verwaltungs GmbH	Bad Marienberg	100	24	0
30 Vecoplan Holding Corporation	Wilmington, Delaware, USA	100	-1.543	-570
31 Vecoplan LLC	Archdale, North Carolina, USA	80	5.273	1.728
(Tochterunternehmen der Vecoplan Holding Corporation)				
32 Vecoplan Midwest LLC	Floyds Knobs, Indiana, USA	51	494	-48
(Tochterunternehmen der Vecoplan LLC)				
33 Vecoplan Integrated Solutions LLC	Wilmington, Delaware, USA	100	-189	-266
(Tochterunternehmen der Vecoplan Holding Corporation)				
34 Vecoplan Ltd.	Birmingham, UK	100	-320	-156
35 Vecoplan Austria GmbH	Wels, Österreich	100	-150	-131
36 Vecoplan Iberica S.L.	Mungia-Biskaia, Spanien	100	-447	-295
37 Waste Tec GmbH	Wetzlar	100	59	75
<u>Beteiligung der Vecoplan AG</u>				
38 Vecoplan Fueltrack GmbH	Bad Marienberg	49	-423	942 <sup>3)</sup>

<sup>1)</sup> Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag

<sup>2)</sup> Insolvenz

<sup>3)</sup> abweichendes Wirtschaftsjahr per 30.09.

# **Zusammengefasster Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2013**

## **1. Grundlagen der AG und des Konzerns**

### **1.1. Geschäftsmodell**

Die M.A.X. Automation AG mit Sitz in Düsseldorf ist auf die nachhaltige Entwicklung von mittelständischen Unternehmen, die in der Automation von Fertigungsprozessen tätig sind, spezialisiert. Die Gesellschaft verfolgt dabei einen langfristigen Beteiligungsansatz. Sie strebt an, bei Unternehmenskäufen die Kapitalmehrheit – nach Möglichkeit 100 % der Anteile – zu erwerben. Der Konzern ist im operativen Geschäft mit den beiden Segmenten Industrieautomation und Umwelttechnik aktiv, die wiederum für verschiedene Schlüsselbranchen mit nachhaltigen Wachstumsperspektiven tätig werden.

Als Führungsgesellschaft der Gruppe obliegt der M.A.X. Automation AG die strategische Steuerung des Konzerns sowie die Überwachung bzw. Festlegung geeigneter Maßnahmen zur Erreichung der im Planprozess festgelegten Unternehmensziele der Tochtergesellschaften. Sie betreibt selbst kein operatives Geschäft. Die Geschäftsführungen der operativen Tochterunternehmen berichten an den Vorstand der M.A.X. Automation AG, der die Gesellschaft eigenverantwortlich führt. Der Vorstand wird vom Aufsichtsrat der M.A.X. Automation AG bestellt, kontrolliert und beraten. Der Aufsichtsrat ist in sämtliche Geschäftsvorfälle eingebunden, die von wesentlicher Bedeutung für die Gesellschaft oder den Konzern sind, und steht in engem Kontakt mit dem Vorstand.

Die M.A.X. Automation AG ist als Aktiengesellschaft an der Frankfurter Wertpapierbörse notiert. Die M.A.X.-Aktie wird im General Standard-Segment der Deutschen Börse AG geführt.

Alle Tochterunternehmen der Gesellschaft sind einem der beiden Segmente zugeordnet:

- Dem Segment Industrieautomation gehörten im Geschäftsjahr 2013 die bdtronic-Gruppe, die IWM Automation-Gruppe, die NSM Magnettechnik-Gruppe, die Mess- und Regeltechnik Jücker GmbH sowie die EUROROLL Dipl.-Ing. K.H. Beckmann GmbH & Co. KG an. Darüber hinaus wurde im November 2013 die AIM-Assembly in Motion GmbH mit deren Tochtergesellschaften ELWEMA Automotive GmbH, Rohwedder Macro Assembly GmbH, Rohwedder Micro Assembly GmbH und AIM Micro Systems GmbH (AIM-Gruppe) erworben und dem Segment Industrieautomation zugeordnet.
- Das Segment Umwelttechnik umfasste die Vecoplan-Gruppe und die altmayerBTD GmbH & Co. KG.

Die Tochterunternehmen der M.A.X. Automation AG sind in ihren jeweiligen Märkten als technologisch führende Anbieter positioniert, die ihren Kunden weltweit individuelle Automations- und Verfahrenslösungen bieten. Das Leistungsspektrum umfasst einzelne technische Komponenten, Automationssysteme und Gesamtanlagen im Sondermaschinenbau. Hinzu kommen in der Regel Dienstleistungen wie Beratung, Projektierung, Inbetriebnahme und Wartung/Reparatur. Damit sind die Tochterunternehmen in der Lage, integrierte Automationslösungen von hoher technischer Komplexität „aus einer Hand“ zu offerieren.

Die Zielmärkte des M.A.X. Automation-Konzerns liegen in Europa, Nordamerika, Südamerika und Asien. Die Tochterunternehmen sind

auf den Auslandsmärkten teilweise mit eigenen Vertriebsgesellschaften vertreten.

Zu den Kunden in der Industrieautomation zählen insbesondere die Automobilindustrie mit einem Fokus auf deutsche Premiumhersteller, die Elektro- und Elektronikindustrie sowie die Verpackungsindustrie. Durch den im Jahr 2013 erfolgten Erwerb der AIM-Gruppe zählt zudem auch die Medizintechnik zu den Zielbranchen. Im Segment Umwelttechnik besteht der Kundenkreis im Wesentlichen aus privaten und öffentlichen Unternehmen der Abfall- und Recyclingwirtschaft, der Holz- und Papierindustrie, der Energiewirtschaft sowie der Zement- und Kunststoffbranche.

## **1.2. Steuerungskennzahlen und strategische Positionierung**

### **1.2.1. Finanzielle Steuerungskennzahlen**

Die M.A.X. Automation AG greift zur Steuerung und Bewertung des operativen Geschäfts des Konzerns auf finanzielle Steuerungskennzahlen zurück. Dadurch soll die langfristige Ertragskraft gesichert und gesteigert werden. Zu diesen Kennzahlen zählen unter anderem:

- Auftragseingang und Auftragsbestand
- Rentabilitätskennzahlen
- Kapital- und Liquiditätskennzahlen
- Personalkennzahlen

### **1.2.2. Strategische Positionierung**

Die M.A.X. Automation AG verfolgt ein langfristig ausgerichtetes Geschäftsmodell. Dieses umfasst die strategischen Vorgaben der Gesellschaft basierend auf den Kompetenzen der Tochtergesellschaften. Charakteristisch für die strategische Positionierung des Konzerns sind im Wesentlichen:

- **Angebot von Mehrwerten für die Kunden:** Die Tochtergesellschaften in den Segmenten Industrieautomation und Umwelttechnik zeichnen sich dadurch aus, einzelne Automationskomponenten genauso wie umfassendes System- und Verfahrens-Know-how zu kundenindividuellen Lösungen „aus einer Hand“ zusammenführen zu können. Darüber hinaus können sie weitere, ergänzende Dienstleistungen anbieten. Diese Positionierung ist für den langfristigen Geschäftserfolg des M.A.X. Automation-Konzerns von wesentlicher Bedeutung: Der Konzern schafft dadurch wichtige Mehrwerte für seine Kunden und differenziert sich auf Ebene der Tochtergesellschaften von seinen jeweiligen Wettbewerbern.
- **Technologieführerschaft und Systemlösungen:** Der M.A.X. Automation-Konzern ist in der Lage, zum Vorteil seiner Kunden Spitzentechnologie, Verfahrens-Know-how und umfassende Services in einem Projektmanagement zu verbinden. Diese Kombination verschiedener Leistungen schafft einen wesentlichen Wettbewerbsvorteil und ist darüber hinaus die Voraussetzung, um anspruchsvolle Großprojekte international akquirieren und abwickeln zu können. Dazu werden entsprechend hochspezialisierte Fachkräfte benötigt, so dass die Gewinnung und Förderung qualifizierter Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine zentrale Aufgabe aller Konzerngesellschaften darstellt.



- **Innovationskultur:** Der M.A.X. Automation-Konzern bewegt sich mit seinen Segmenten in einem Umfeld, das von einem intensiven weltweiten Wettbewerb und einem permanenten technologischen Fortschritt geprägt ist. Somit sind Innovationen, die den Kunden einen messbaren Mehrwert bieten, für den dauerhaften Erfolg des Konzerns sehr wichtig. Um die guten Marktpositionen der Tochterunternehmen behaupten und ausbauen zu können, hat die kontinuierliche Weiterentwicklung der Technologien sowie die Entwicklung neuartiger Lösungen in den jeweiligen Märkten im gesamten Konzern eine wesentliche Bedeutung.
- **Internationalisierung:** Die Internationalisierung der Geschäfte in beiden Segmenten Industrieautomation und Umwelttechnik ist eine Bedingung für das weitere Wachstum des Konzerns. Insbesondere vor dem Hintergrund der dynamisch wachsenden Märkte in den aufstrebenden Volkswirtschaften Asiens, Südamerikas und Afrikas sowie des großen Nachholbedarfs im Umweltmanagement auf dem nordamerikanischen Kontinent wird das Auslandsgeschäft systematisch ausgebaut. Ein internationales Netz von Vertriebs- und Serviceniederlassungen sowie ausgewählte Produktionsstandorte im Ausland gewährleisten, dass der M.A.X. Automation-Konzern lokale Kundenanforderungen bedienen kann.

### **1.3. Forschung und Entwicklung**

Die Kunden des M.A.X. Automation-Konzerns sind international tätig und zählen zu den führenden Anbietern in ihren jeweiligen Branchen. Damit benötigen sie individuelle Automationslösungen, die neueste Technologien und Verfahren nutzen. Das Marktumfeld ist dabei von raschem technologischem Wandel, hoher Wettbewerbsintensität und besonders im Umweltsegment von wachsenden politischen Regulierungen geprägt.

Eigene Forschung und Entwicklung (F&E) ist deshalb zwingende Voraussetzung für den Erfolg in den Automationsmärkten im Sinne des jeweiligen Kundenbedarfs. Forschung und Entwicklung sind im M.A.X. Automation-Konzern dezentral organisiert: Die M.A.X. Automation AG betreibt als Dachgesellschaft und Strategieholding keine eigene Forschung. Die Tochtergesellschaften unterhalten jeweils eigene Kapazitäten, die sie nach den Erfordernissen der Märkte und damit der fortschreitenden Anforderungen der Kunden gestalten. Darüber hinaus erweitern die Tochtergesellschaften kontinuierlich ihre technologischen Kompetenzen, um neue aussichtsreiche Märkte der Automation zu erschließen. Dabei tauschen sich die Gesellschaften über ihre F&E-Aktivitäten aus, um im Konzern Synergien im Sinne eines Know-how-Transfers zu nutzen.

In beiden Segmenten Industrieautomation und Umwelttechnik legten die Gesellschaften im Jahr 2013 bei ihren Entwicklungstätigkeiten ein besonderes Augenmerk sowohl auf ihren Status als Anbieter einzelner Komponenten als auch auf die Positionierung als technologische Systemanbieter, die umfangreiches Verfahrens-Know-how sowie eine ausgewiesene Expertise im Projektmanagement aufweisen.

Weitere Angaben zu den Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten im M.A.X. Automation-Konzern sind im Anhang unter Punkt 6.2 aufgeführt.

## **2. Wirtschaftsbericht des Konzerns**

### **2.1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen**

#### **2.1.1. Konjunkturelles Umfeld**

Die Weltwirtschaft verzeichnete im Jahr 2013 ein gedämpftes Wachstum. Als Grund nannte der Internationale Währungsfonds (IWF) insbesondere die abgeschwächte konjunkturelle Entwicklung in den aufstrebenden Volkswirtschaften: Die Konjunktur in China sowie weiteren Märkten verlief zwar auf einem deutlich höheren Niveau als in den Industriestaaten, jedoch war das Wachstum etwas geringer ausgefallen als in den vergangenen Jahren. Ein negativer Einflussfaktor war zudem die hohe Verschuldung vieler Staaten in Europa, auch wenn der IWF im Oktober feststellte, dass sich in der Eurozone ein Ende der Rezession abzeichnet und die Unsicherheiten über den Fortbestand des Währungsraums zurückgehen. Positiv wirkte sich die gute wirtschaftliche Entwicklung in den USA aus, getragen durch eine konstant starke Nachfrage der privaten Haushalte.

Der Internationale Währungsfonds korrigierte seine Konjunkturprognose im Laufe des Jahres mehrfach nach unten. Im Oktober 2013 rechnete er mit einem Wachstum der Weltwirtschaft von 2,9 % im Gesamtjahr. Für China nannte der IWF eine Zunahme der Wirtschaftsleistung von 7,6 % und für die USA von 1,6 %. Für die Eurozone prognostizierte die Organisation einen Rückgang um 0,4 %.

Die deutsche Wirtschaft verzeichnete im Jahr 2013 ein leichtes Plus. So erwarteten die Wirtschaftsforschungsinstitute ein Wachstum von 0,4 %, getragen von einem Rückgang der Unsicherheiten in der Eurozone, günstigen Finanzierungsbedingungen, einer Zunahme der Beschäftigung und steigender Einkommen, die den privaten Konsum förderten. Der Internationale Währungsfonds bestätigte diese Einschätzung und ging von einem Anstieg der Wirtschaftsleistung um 0,5 % aus.

Quellen:

- Internationaler Währungsfonds (IWF): World Economic Outlook, Update Oktober 2013
- Bundesministerium der Wirtschaft: Pressemitteilung vom 17. Oktober 2013
- Ifo-Institut, München: ifo-Konjunkturprognose 2013/2014, 17. Dezember 2013

### **2.1.2. Branchenumfeld**

Der deutsche Maschinen- und Anlagenbau verzeichnete im Jahr 2013 eine insgesamt verhaltene Geschäftsentwicklung. Der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) erwartete zu Beginn des Jahres noch einen Produktionszuwachs von 2 % für seine Mitgliedsunternehmen, doch musste er die Prognose im Jahresverlauf revidieren und letztlich einen Rückgang um 1 % feststellen. Der Umsatz der Branche lag nach Angaben des Verbandes bei rund 207 Mrd. Euro und damit leicht unter dem Wert von 209 Mrd. Euro im Vorjahr.

Der Export der deutschen Maschinen- und Anlagenbauer entwickelte sich insgesamt rückläufig. Grund war nach Angaben des VDMA eine niedrigere Nachfrage in allen großen Absatzregionen wie Asien oder Australien. Als Grund nannte der Verband unter anderem Währungsturbulenzen in einigen aufstrebenden Volkswirtschaften. Positive Impulse kamen dagegen aus den Regionen Afrika und Mittelamerika. Die Exporte in das europäische Ausland erreichten das Niveau des Vorjahres.

Der weltweite Automobilmarkt entwickelte sich 2013 erneut erfreulich und setzte damit den Trend der Vorjahre fort. Nach Angaben des Verbands der Automobilindustrie (VDA) stieg der Weltmarkt für Neuwagen um 5 % auf 72,2 Mio. Neuzulassungen. Getragen wurde die Entwicklung wesentlich von den beiden Leitmärkten USA und China. Insbesondere in China partizipierten die deutschen Automobilhersteller an dem Wachstum und besaßen einen Marktanteil von mehr als 20 %. Im westeuropäischen Automobilmarkt stellte der VDA nach einigen schwierigen Jahren eine langsame Erholung fest. Zwar

ging die Anzahl der Neuzulassungen im Jahr 2013 um 3 % auf 11,4 Mio. Fahrzeuge zurück, doch war in der zweiten Jahreshälfte eine leichte Aufwärtsentwicklung zu verzeichnen.

Die deutsche Abfall- und Recyclingtechnik verzeichnete 2013 eine erfreuliche Entwicklung. So gab der VDMA-Fachverband Abfall- und Recyclingtechnik an, dass die Mehrheit seiner Mitgliedsunternehmen mit Umsatzzuwächsen auf insgesamt rund 6,5 Mrd. Euro rechnet. War das Geschäft im ersten Halbjahr noch verhalten ausgefallen, hatten sich die Umsatzzahlen in der zweiten Jahreshälfte wieder erholt, so dass ein Wachstum zu erwarten war. Großen Anteil an der positiven Entwicklung hatte dem Fachverband zufolge die wachsende internationale Nachfrage: In den Exportmärkten hatte sich die Erkenntnis durchgesetzt, dass die Abfallwirtschaft einen großen Beitrag zum Umweltschutz und zur Ressourcenschonung leistet, so dass vermehrt Maschinen und Anlagen nachgefragt wurden. Die Exportquote der Branche lag laut VDMA-Fachverband bei mehr als 70 %.

In der deutschen Medizintechnik wurde für das Jahr 2013 mit einer positiven Entwicklung gerechnet. Der Branchenverband Spectaris ging davon aus, dass die Mitgliedsunternehmen den positiven Geschäftsverlauf des Vorjahres fortsetzen und den Gesamtumsatz um 3 % steigern. Im Jahr 2012 war der Umsatz der Branche um mehr als 4 % auf 22,3 Mrd. Euro gewachsen. Der Verband stellte fest, dass deutsche Medizintechnik im In- und Ausland eine hohe Akzeptanz besitzt, und nannte als Grund die Innovationskraft der Branche, die durch hohe Ausgaben für Forschung und Entwicklung gekennzeichnet ist.

Quellen:

- VDMA, Pressemitteilung, „VDMA Abfall- und Recyclingtechnik: Die Branche stemmt sich erfolgreich gegen die schwache Konjunktur“, 29. Oktober 2013
- VDMA, Pressemitteilung, „Auftragseingang Oktober 2013 – Erholung lässt weiter auf sich warten“, 2. Dezember 2013
- VDA, Statement Matthias Wissmann zur VDA-Jahrespressekonferenz, 3. Dezember 2013
- VDMA, Pressemitteilung, „Maschinenbau in Lauerstellung“, 17. Dezember 2013
- Spectaris, Jahrbuch 2013 / 2014, Die Medizintechnikindustrie in Deutschland

## **2.2. Geschäftsverlauf**

Der M.A.X. Automation-Konzern hat im Jahr 2013 trotz erschwelter konjunktureller Rahmenbedingungen in Europa sowie einer gedämpften wirtschaftlichen Dynamik in Asien einen insgesamt positiven Geschäftsverlauf verzeichnet. Umsatz, Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) und das Jahresergebnis konnten gegenüber dem Vorjahr gesteigert und die Prognose für das Geschäftsjahr 2013 eingehalten werden. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die 2013 erworbene AIM-Gruppe zum Stichtag 1. November 2013 konsolidiert wurde und in den letzten zwei Monaten des Jahres einen entsprechenden Beitrag zu den Kennzahlen leistete. Auch auf Basis des bisherigen Portfolios entwickelten sich Umsatz und Ergebnis positiv.

Der Auftragseingang im Konzern belief sich auf 248,3 Mio. Euro und lag somit 6,4 % unter dem Vorjahresniveau. Allerdings war die Ordersituation 2012 durch zahlreiche Großaufträge insbesondere im Segment Industrieautomation geprägt gewesen. Der konsolidierte Auftragsbestand zum Jahresende 2013 stieg im Stichtagsvergleich deutlich um 34,7 % auf 157,5 Mio. Euro.

Die Konzernenerlöse betragen im Gesamtjahr 270,1 Mio. Euro, ein Zuwachs um 10,6 %. Das Konzern-EBIT vor Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen wurde um 29,4 % auf 18,2 Mio. Euro verbessert. Der Konzern weist ein Jahresergebnis von 10,3 Mio. Euro aus (+22,8 %).

Vorstand und Aufsichtsrat planen, die Aktionäre erneut an dem guten Geschäftsverlauf angemessen zu beteiligen. Unter Berücksichtigung der Eigenkapitalstärkung des Konzerns nach Akquisition der AIM-Gruppe, schlagen sie der ordentlichen Hauptversammlung am 27. Juni 2014 vor, für das abgelaufene Geschäftsjahr eine Dividende von 15 Eurocent je Aktie zu zahlen. Damit kämen 4,0 Mio. Euro zur Ausschüttung.

## **2.3. Besondere Vorgänge des Geschäftsjahres**

### **2.3.1. Größter Auftrag in der Geschichte der Vecoplan**

Die M.A.X. Automation teilte am 17. April 2013 mit, dass die Umwelttochter Vecoplan einen Auftrag mit einem Volumen von rund 20 Mio. Euro erhalten hat. Dies war die größte Bestellung in der Unternehmensgeschichte der Vecoplan und darüber hinaus einer der größten Einzelaufträge für die M.A.X. Automation. Vecoplan erstellt dabei für den Kunden German Pellets im US-Bundesstaat Louisiana maßgebliche Technik für eine Anlage zur Herstellung von Holzpellets mit einer geplanten Jahreskapazität von rund 1 Mio. Tonnen Pellets. Dabei handelt es sich um einen Folgeauftrag.

### **2.3.2. Erwerb der AIM-Gruppe**

Die M.A.X. Automation teilte am 27. September 2013 den Erwerb der AIM-Assembly in Motion GmbH von der Günther-Gruppe, Hamburg, mit. Die Akquisition wurde am 5. November 2013 vollzogen und stellte den mit Abstand größten Zukauf in der Geschichte der M.A.X. Automation dar. Die AIM-Gruppe ist in den Bereichen Reinigungs-, Prüf-, Montage- und Automatisierungstechnik, schwerpunktmäßig für die Auto- und Medizinindustrie, tätig. Sie besteht aus der Holdinggesellschaft AIM-Assembly in Motion GmbH, Ellwangen Jagst, sowie deren operativen Tochtergesellschaften ELWEMA Automotive GmbH, Ellwangen Jagst, Rohwedder Macro Assembly GmbH, Bermatingen, Rohwedder Micro Assembly GmbH, St. Leon-Rot, und AIM Micro Systems GmbH, Triptis.

Im Zusammenhang mit dem Erwerb der AIM-Gruppe haben die FORTAS AG, Rösrath, sowie weitere Aktionäre ihre Aktien an der M.A.X. Automation AG an die Günther-Gruppe abgegeben, die daraufhin einen Stimmrechtsanteil von 29,9 % am Grundkapital der M.A.X. Automation AG meldete.

### **2.3.3. Veränderungen in Vorstand und Aufsichtsrat**

Der Aufsichtsrat der M.A.X. Automation AG beschloss im Zuge der Akquisition der AIM-Gruppe, Herrn Fabian Spilker mit Wirkung zum 6. November 2013 zum weiteren Mitglied des Vorstands der M.A.X. Automation AG zu bestellen. Herr Fabian Spilker war seit 2010 Geschäftsführer der AIM-Assembly in Motion GmbH.

Zudem hat Herr Dr. Frank Stangenberg-Haverkamp dem Vorstand der M.A.X. Automation AG mitgeteilt, dass er sein Amt als Mitglied des Aufsichtsrats der M.A.X. Automation AG mit Ablauf des 5. November 2013 niederlegt. Zu seinem Nachfolger wurde Herr Oliver Jaster berufen. Herr Jaster ist Mitglied der Geschäftsführung der Günther Holding GmbH.

### **2.4. Rechnungslegung und Konsolidierungskreis des Konzerns**

Der Konzernabschluss der M.A.X. Automation AG für das Geschäftsjahr 2013 wurde nach den Bestimmungen der International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Die Gesellschaft ist daher von der Aufstellung eines Konzernabschlusses nach den Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) befreit. Die Zahlen des Vorjahres wurden ebenfalls nach IFRS ermittelt.

Anpassungen des Vorjahresabschlusses aufgrund von Änderungen des Standards IAS 19 (Leistungen an Arbeitnehmer) sind im Konzernanhang erläutert.

Im vorliegenden Konzernlagebericht wurde erstmals das Wahlrecht genutzt, den Lagebericht der M.A.X. Automation AG zu integrieren. Dieser zusammengefasste Lagebericht wird anstelle des Konzernlageberichts im Geschäftsbericht des M.A.X. Automation-Konzerns veröffentlicht. Er enthält unter Punkt 3 ein Kapitel mit Angaben gemäß Handelsgesetzbuch speziell für die Gesellschaft M.A.X. Automation AG.



Die im Berichtsjahr erworbene AIM-Gruppe wurde zum 1. November 2013 konsolidiert. Die Gewinn- und Verlustrechnung des M.A.X. Automation-Konzerns beinhaltet somit die Umsatz- und Ergebnisbeiträge der Gesellschaften. Vermögenswerte, Eigenkapital und Verbindlichkeiten der AIM-Gruppe sind in der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2013 enthalten. Die Kennzahlen für das Jahr 2013 sind entsprechend nur eingeschränkt mit den jeweiligen Werten des Vorjahres vergleichbar. Genauere Angaben zur Konsolidierung der AIM-Gruppe sind im Konzernanhang unter Punkt 3.4. aufgeführt.

## **2.5. Auftragslage**

Der Auftragseingang des M.A.X. Automation-Konzerns bewegte sich im Berichtsjahr auf hohem Niveau, war insgesamt jedoch rückläufig. Die Bestellungen beliefen sich auf insgesamt 248,3 Mio. Euro und lagen damit um 16,8 Mio. Euro bzw. 6,4 % unter dem Wert des Jahres 2012 (265,1 Mio. Euro).

Der Auftragseingang in den Segmenten entwickelte sich - wie bereits im Vorjahr - unterschiedlich: In der Industrieautomation gingen die Bestellungen um 16,2 % auf 126,3 Mio. Euro zurück, wobei der Vorjahreswert von 150,7 Mio. Euro durch zahlreiche Großaufträge beeinflusst und damit außergewöhnlich hoch gewesen war. In der Umwelttechnik dagegen stiegen die Bestellungen um 7,5 Mio. Euro bzw. 6,6 % auf 122,0 Mio. Euro (Vorjahr: 114,5 Mio. Euro).

Das Geschäftsjahr 2013 war von einigen Großaufträgen für namhafte internationale Auftraggeber geprägt: In der Industrieautomation wurde die Tochtergesellschaft NSM Magnettechnik von einem internationalen Automobilzulieferer mit zwei technologisch anspruchsvollen Projekten beauftragt. Bereits im Vorjahr hatte das Unternehmen von diesem Kunden zwei Aufträge zum Bau von Großanlagen erhalten. Die IWM Automation erhielt ebenfalls zwei komplexe Aufträge von zwei renommierten Automobilzulieferern. Im Segment Umwelttechnik akquirierte Vecoplan die größte Bestellung

in der Unternehmensgeschichte zum Bau einer Pelletanlage in den USA.

Zum Stichtag 31. Dezember 2013 lag der konsolidierte Auftragsbestand bei 157,5 Mio. Euro. Damit wurde der Wert zum gleichen Vorjahresstichtag (117,0 Mio. Euro) deutlich um 40,5 Mio. Euro bzw. 34,7 % übertroffen. Die Book-to-bill-Ratio, das Verhältnis von Bestelleingang zum Umsatz, betrug 0,92 (Vorjahr: 1,09).

## **2.6. Umsatz- und Ertragslage**

Der Umsatz des M.A.X. Automation-Konzerns stieg 2013 auf 270,1 Mio. Euro. Verglichen mit dem Vorjahreswert von 244,3 Mio. Euro entspricht dies einem Wachstum um 25,8 Mio. Euro bzw. 10,6 %. Bereinigt um den Umsatzbeitrag der AIM-Gruppe für die Monate November und Dezember errechnet sich ein Konzernumsatz von 247,2 Mio. Euro (+1,2 %).

Der Exportanteil am Konzernumsatz belief sich im Jahr 2013 auf 58,3 % nach 57,8 % im Vorjahr.

Die Gesamtleistung 2013 betrug 271,5 Mio. Euro nach 247,1 Mio. Euro im Vorjahr, was einem Zuwachs um 9,9 % entspricht. In der Gesamtleistung sind Bestandsveränderungen von 0,5 Mio. Euro und andere aktivierte Eigenleistungen von 0,9 Mio. Euro enthalten.

Der Materialaufwand lag mit 137,6 Mio. Euro um 5,7 % über dem Vorjahreswert (130,2 Mio. Euro). Der Zuwachs fiel somit geringer aus als das Wachstum der Gesamtleistung. Gemessen an der Gesamtleistung verringerte sich die Materialeinsatzquote auf 50,7 % (2012: 52,7 %). Diese Entwicklung ist vor allem auf den geringeren Materialeinsatz bei den Umwelttöchtern zurückzuführen.

Der Personalaufwand nahm in Folge der Akquisition der AIM-Gruppe und durch die Zahlung von Tantiemen und Prämien aufgrund der

positiven Geschäftsentwicklung um 11,7 % auf 77,4 Mio. Euro zu (2012: 69,2 Mio. Euro).

Die operativen Abschreibungen betragen 5,1 Mio. Euro und lagen somit um 11,8 % über dem Vorjahreswert von 4,6 Mio. Euro. Die Erhöhung resultierte unter anderem aus den Investitionen in Sachanlagen der vergangenen Jahre. Bei altmayerBTD wurden 2013 Anlagen im Bau in Höhe von 2,6 Mio. Euro fertiggestellt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich von 34,1 Mio. Euro auf 38,1 Mio. Euro (+11,9 %). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die erstmalige Erfassung der AIM-Gruppe in den M.A.X. Automation-Konzern und damit verbundenen Transaktions- und Beratungskosten für den Erwerb der AIM-Gruppe mit 0,5 Mio. Euro zurückzuführen.

Der M.A.X. Automation-Konzern weist ein um 29,4 % höheres operatives Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) und vor Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen von 18,2 Mio. Euro aus, nach 14,1 Mio. Euro im Jahr zuvor. Das EBIT wurde wesentlich vom Segment Industrieautomation getragen. Die EBIT-Marge – bezogen auf die Gesamtleistung im Konzern – verbesserte sich auf 6,7 % (2012: 5,7 %). Ohne den Ergebnisbeitrag der AIM-Gruppe errechnet sich ein Konzern-EBIT von 15,5 Mio. Euro (+10,6 %). Damit wurde das gegenüber dem Kapitalmarkt kommunizierte Ziel einer Ergebnisverbesserung (bezogen auf die alte Portfoliobasis) erreicht.

In dem EBIT nicht enthalten sind planmäßige Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen (Purchase Price Allocation – PPA) in Höhe von 1,2 Mio. Euro (Vorjahr: 0,6 Mio. Euro), insbesondere für die AIM-Gruppe sowie aus den Vorjahren für die Waste Tec GmbH und die mabu-pressen GmbH. Das operative Ergebnis nach Abschreibungen aus PPA betrug somit 17,0 Mio. Euro (2012: 13,5 Mio. Euro; +26,2 %).

Das Finanzergebnis belief sich auf -2,3 Mio. Euro nach -1,2 Mio. Euro im Vorjahr. Dabei wirkten sich neben dem erstmaligen Einbezug der AIM-Gruppe sowie der Kaufpreisfinanzierung vor allem Währungseffekte aus.

Das Konzernergebnis vor Steuern (EBT) erreichte 14,7 Mio. Euro. Im Jahr 2012 hatte der Wert bei 12,3 Mio. Euro gelegen (+19,5 %).

Aus Einkommen- und Ertragsteuern entstand ein Aufwand von 4,3 Mio. Euro (2012: 3,9 Mio. Euro; +12,4 %). Die Steuerquote sank somit auf 29,6 % nach 31,5 % im Jahr zuvor.

Das Konzernergebnis nach Steuern erreichte 10,3 Mio. Euro nach 8,4 Mio. Euro (+22,8 %). Daraus errechnet sich ein Ergebnis pro Aktie von 0,39 Euro nach 0,31 Euro im Vorjahr.

## **2.7. Vermögenslage**

Die Bilanzsumme des M.A.X. Automation-Konzerns belief sich zum Stichtag am 31. Dezember 2013 auf 292,1 Mio. Euro. Dies entspricht einer Zunahme um 46,3 % bzw. 92,5 Mio. Euro gegenüber dem Wert am 31. Dezember 2012 (199,6 Mio. Euro). Wesentlicher Einflussfaktor war die Erstkonsolidierung der im Berichtsjahr erworbenen AIM-Gruppe, die Auswirkungen auf sämtliche Positionen in der Bilanz hat.

Das langfristige Konzernvermögen betrug in Summe 115,2 Mio. Euro, ein Anstieg um 39,2 % bzw. 32,5 Mio. Euro (31. Dezember 2012: 82,7 Mio. Euro). Der Anstieg ist wesentlich auf Erhöhungen der Positionen „Geschäfts- und Firmenwert“ (+19,0 Mio. Euro auf 48,2 Mio. Euro) und „Immaterielle Vermögenswerte“ (+8,0 Mio. Euro auf 13,3 Mio. Euro) als Folge der Erstkonsolidierung der AIM-Gruppe zurückzuführen. Die Sachanlagen beliefen sich auf 39,0 Mio. Euro, 2,7 Mio. Euro mehr als zum Vorjahresstichtag. Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte nahmen aufgrund gestiegener

Barhinterlegungen bei der IWM Automation zur Finanzierung der operativen Geschäftstätigkeit um 2,1 Mio. Euro auf 6,3 Mio. Euro zu.

Die kurzfristigen Vermögenswerte stiegen per 31. Dezember 2013 um 51,3 % bzw. 60,0 Mio. Euro auf 176,9 Mio. Euro nach 116,9 Mio. Euro am gleichen Vorjahresstichtag. Dabei erhöhten sich die Vorräte, vor allem durch Zugänge aus der AIM-Gruppe, um 8,3 Mio. Euro auf 45,8 Mio. Euro.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nahmen um 45,0 Mio. Euro bzw. 84,3 % auf 98,4 Mio. Euro zu. Dabei wirkte sich wesentlich der Zugang der AIM-Gruppe mit 43,2 Mio. Euro aus. Die liquiden Mittel beliefen sich auf 26,3 Mio. Euro, 3,5 Mio. Euro mehr als zum Vorjahresstichtag.

## **2.8. Finanzlage**

Auf der Passivseite der Bilanz wies der Konzern per 31. Dezember 2013 ein Eigenkapital von 94,2 Mio. Euro aus. Die Zunahme um 6,6 % gegenüber dem Wert am gleichen Vorjahresstichtag (88,4 Mio. Euro) ist hauptsächlich auf den Jahresgewinn 2013 zurückzuführen. Die Eigenkapitalquote lag mit 32,3 % aufgrund der akquisitionsbedingt deutlichen Ausweitung der Konzernbilanzsumme unter dem Vorjahresniveau (31. Dezember 2012: 44,3 %).

Die langfristigen Verbindlichkeiten nahmen deutlich von 40,6 Mio. Euro auf 75,8 Mio. Euro zu (+86,4 %). Die Veränderung ist im Wesentlichen auf den Anstieg langfristiger Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 31,4 Mio. Euro auf 54,0 Mio. Euro zurückzuführen. Grund war die Aufstockung des Konsortialkredits der M.A.X. Automation AG von 13,2 Mio. Euro auf 46,0 Mio. Euro zum Zweck des Erwerbs der AIM-Gruppe. Die passiven latenten Steuern stiegen um 3,6 Mio. Euro auf 16,2 Mio. Euro.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten stiegen von 70,6 Mio. Euro um 72,9 % bzw. 51,5 Mio. Euro auf 122,1 Mio. Euro. Dabei nahmen die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 7,4 Mio. Euro

auf 50,9 Mio. Euro zu. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stiegen um 29,6 Mio. Euro auf 36,5 Mio. Euro. Wesentlich war der Zugang der AIM-Gruppe in Höhe von 20,4 Mio. Euro sowie bei der Vecoplan in Höhe von 9,4 Mio. Euro zur Zwischenfinanzierung von langfristigen Projekten, die nur zum Teil durch erhaltene Anzahlungen finanziert worden sind.

Die kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten stiegen um 7,5 Mio. Euro auf 15,1 Mio. Euro aufgrund von generellen Personalrückstellungen unter Einbezug der AIM-Gruppe sowie Rückstellungen für Tantiemen in Folge der positiven Geschäftsentwicklung.

Die Steuerrückstellungen nahmen, unter anderem aufgrund der Erstkonsolidierung der AIM-Gruppe, um 0,9 Mio. Euro auf 3,4 Mio. Euro zu. Die sonstigen kurzfristigen Rückstellungen erhöhten sich um 4,7 Mio. Euro auf 13,1 Mio. Euro, bedingt durch den erstmaligen Einbezug der AIM-Gruppe. Das sonstige kurzfristige Fremdkapital stieg ebenfalls konsolidierungsbedingt, um 1,4 Mio. Euro auf 3,1 Mio. Euro.

## **2.9. Liquiditätsentwicklung**

Der M.A.X. Automation-Konzern weist auch 2013 einen positiven Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit von 22,0 Mio. Euro nach 22,0 Mio. Euro im Vorjahr aus. Zu berücksichtigen ist dabei, dass die Effekte aus der Erstkonsolidierung der AIM-Gruppe in den Cashflow aus der Investitionstätigkeit umgegliedert wurden.

Aus der Investitionstätigkeit ergab sich ein Mittelabfluss von 40,1 Mio. Euro (2012: -7,0 Mio. Euro). Davon entfallen rund 35,0 Mio. Euro auf den Erwerb der AIM-Gruppe.

Aufgrund des erhöhten Finanzierungsbedarfes des operativen Geschäfts sowie der Aufstockung des Konsortialkredites der M.A.X. Automation AG für den Erwerb der AIM-Gruppe belief sich der Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit auf 21,7 Mio. Euro (2012:

Mittelabfluss 8,9 Mio. Euro). Darin enthalten ist auch die Auszahlung der Dividende in Höhe von 4,0 Mio. Euro für das Geschäftsjahr 2012.

Aus der Summe der Cashflows errechnet sich eine Zunahme des Finanzmittelbestands zum Ende des Berichtszeitraums 2013 auf 26,3 Mio. Euro nach 22,8 Mio. Euro zu Beginn des Berichtszeitraums.

### **2.10. Segmentberichterstattung**

Die Tochtergesellschaften der M.A.X. Automation AG bedienen mit ihren Komponenten und Systemlösungen langfristige globale Trends. Diese betreffen im Segment Industrieautomation die permanent wachsende Nachfrage nach immer mehr hochwertigen Konsumgütern zu möglichst sinkenden Preisen. Zugleich besteht in Schlüsselbranchen wie der Automobilindustrie oder Medizintechnik die Notwendigkeit nach immer kleineren Bauteilen für komplexe Anwendungen. Diese Entwicklungen stellen entsprechend hohe Anforderungen an eine flexible und präzise automatisierte Produktion.

Im Umweltsegment stehen der Klimaschutz und die Verringerung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes sowie die Wiederaufbereitung von Wertstoffen im Vordergrund. Damit verbunden sind die Suche nach alternativen Energiequellen sowie die Notwendigkeit, Rest- und Wertstoffe konsequent aufzubereiten, nicht zuletzt wegen des nachhaltigen Anstiegs der Rohstoffpreise.

Zwischen den beiden Segmenten besteht insofern eine Beziehung, dass eine erhöhte Konsumnachfrage den schonenden Umgang mit den endlichen Ressourcen oder das Recycling von Reststoffen umso dringlicher macht. Zugleich werden Lösungen in der Industrieautomation sowie in der Umwelttechnik technologisch immer anspruchsvoller und benötigen innovative Verfahrensweisen.

### **2.10.1. Segment Industrieautomation**

Im Segment Industrieautomation unterstützen die Gesellschaften des M.A.X. Automation-Konzerns Industrieunternehmen in zukunfts-trächtigen Branchen mit technologisch hochwertigen Automations-lösungen dabei, ihre Produkte an die sich wandelnden Anforderun-gen der Märkte anzupassen. Ziel ist es, die Flexibilität und Präzision in der Fertigung zu erhöhen sowie gleichzeitig kosteneffizient zu produzieren, und dies bei gleichbleibender oder höherer Qualität.

Das Segment Industrieautomation verzeichnete 2013 einen erfreulichen Geschäftsverlauf. Die Unternehmen profitierten von der weltweit hohen Nachfrage nach umfassenden Automationslösungen, insbesondere bei den Automobilherstellern und Automobilzulieferern. Diese bauten ihre Kapazitäten weiter aus oder planten Erweiterungs- und Modernisierungsinvestitionen. Dabei erwies sich der strategische Fokus der M.A.X. Automation AG vor allem auf deutsche Fahrzeug-hersteller als richtig.

Darüber hinaus erfuhr das Segment durch die Akquisition der AIM-Gruppe im Berichtsjahr eine deutliche strategische und technologi-sche Stärkung. So wurde das Leistungsportfolio für die Automotive-Industrie vergrößert und bedient zudem den Trend zu immer kleineren Bauteilen in komplexen Anwendungen. Darüber hinaus wurde mit der Medizintechnik eine weitere Zielbranche adressiert, für die langfristige Wachstumschancen prognostiziert werden.

### **Kennzahlen Segment Industrieautomation**

Der konsolidierte Auftragseingang des M.A.X. Automation-Konzerns im Segment Industrieautomation belief sich im Geschäftsjahr 2013 auf 126,3 Mio. Euro, ein Rückgang um 16,2 % zum Wert des Vorjahres (150,7 Mio. Euro). Dabei ist zu berücksichtigen, dass der Vorjahreswert von zahlreichen Großaufträgen beeinflusst gewesen war.



Der Segmentumsatz übertraf mit 148,0 Mio. Euro das Niveau von 2012 (120,8 Mio. Euro) um 22,5 %. Dabei wirkte sich vor allem der Umsatzbeitrag der im Berichtsjahr erworbenen AIM-Gruppe für die letzten beiden Monate 2013 entsprechend aus. Vom Umsatz entfielen rund 47,3 % auf den Export nach 47,8 % im Vorjahr. Das Segmentergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) vor Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen verbesserte sich auf 16,9 Mio. Euro nach 13,1 Mio. Euro (+29,5 %), ebenfalls positiv beeinflusst durch den Erwerb der AIM-Gruppe. Bereinigt um den Beitrag der AIM stieg der Segmentumsatz auf 125,1 Mio. Euro, das operative Segment-EBIT verbesserte sich auf 14,3 Mio. Euro.

Die Zahl der Mitarbeiter in der Industrieautomation lag im Jahresdurchschnitt 2013 bei 684 Personen (ohne Auszubildende). Im Vorjahr hatte das Segment durchschnittlich 598 Mitarbeiter beschäftigt (+86 Personen). Der Aufbau ist Folge des Erwerbs der AIM-Gruppe sowie eines erhöhten Personalbedarfs aufgrund des positiven Geschäftsverlaufs.

### Kennzahlen Segment Industrieautomation

	2013 in Mio. Euro	2012 in Mio. Euro	Veränderung
Auftragseingang	126,3	150,7	- 16,2 %
Auftragsbestand	128,9	87,5	+ 47,3 %
Segmentumsatz	148,0	120,8	+ 22,5 %
davon Ausland	70,0	57,7	+ 21,1 %
Segmentergebnis	16,9	13,1	+ 29,5 %
Mitarbeiter * (Anzahl)	684	598	+ 14,4 %

\* Jahresdurchschnitt ohne Auszubildende

### **AIM-Gruppe**

Die AIM-Gruppe entwickelt und produziert technologisch anspruchsvolle Automationslösungen für Kunden aus den Bereichen Automotive und Medizintechnik sowie Sensorik und allgemeiner Industrie. Das Leistungsspektrum umfasst Anlagen zur Herstellung wichtiger Fahrzeugkomponenten, hochpräziser Montageanlagen im Mikro-Bereich sowie Technologien zur Herstellung opto-elektronischer Module und mikro-optischer Komponenten.

Die AIM-Gesellschaft Rohwedder Micro Assembly GmbH erzielte im Geschäftsjahr 2013 eine Entwicklung im Rahmen der Erwartungen. Der Auftragseingang ging leicht zurück aufgrund einer üblichen Volatilität bei der Erteilung neuer Aufträge, fiel insgesamt aber zufriedenstellend aus. Der Umsatz dagegen nahm gegenüber dem Vorjahr deutlich zu, sowohl aufgrund größerer Aufträge von Bestandskunden als auch der Erweiterung der Kundenbasis.

Die Rohwedder Macro Assembly GmbH verzeichnete 2013 eine gedämpfte Geschäftsentwicklung. Der Auftragseingang lag unter dem Wert des Vorjahres aufgrund der unregelmäßigen Auftragsvergabe in der Branche. Jedoch erreichte der Umsatz das Niveau des Vorjahres und bewegte sich somit im Rahmen der Erwartungen. Die Gesellschaft erhielt im Berichtsjahr ein Großprojekt zum Bau einer Getriebelinie für einen internationalen Automobilzulieferer in Frankreich. Darüber hinaus fertigte sie eine technisch anspruchsvolle Verpackungsanlage für einen Kunden in der Medizintechnik in Deutschland. Die Anlage bietet eine deutlich höhere Flexibilität etwa bei Produktwechseln und stellt somit eine Innovation dar.

Die ELWEMA Automotive GmbH entwickelte sich im Berichtsjahr insgesamt positiv. Der Auftragseingang fiel zufriedenstellend aus, der Umsatz erreichte den Wert des Vorjahres und lag damit leicht über den Planungen. Die Gesellschaft setzte 2013 unter anderem ein Großprojekt für einen renommierten deutschen Automobilhersteller

um und integrierte eine Anlage zum Reinigen, Prüfen und Montieren in einem neuen Motorenwerk in Polen.

Die AIM Micro Systems GmbH konzentrierte sich im Berichtsjahr nach der Gründung Mitte 2012 weiter auf den Aufbau ihrer technologischen Kompetenzen sowie des Vertriebs. Gleichwohl durchlief die Gesellschaft erfolgreich einen Validierungsprozess bei einem Kunden in der Medizintechnik und generierte im zweiten Halbjahr Umsätze mit diesem Kunden.

### **bdtronic-Gruppe**

bdtronic gehört zu den weltweit führenden Anbietern von Dosiertechniksystemen. Die Gesellschaft hat sich zudem zum Systemanbieter für die Montage- und Fertigungsautomation mit dem Schwerpunkt elektronische Bauteile entwickelt. Neben der Automobilindustrie sind unter anderem Anbieter von Elektronik und Elektrotechnik, Filterhersteller und Unternehmen der Medizintechnik die wesentlichen Kundengruppen.

Die bdtronic-Gruppe verzeichnete 2013 insgesamt eine zufriedenstellende Entwicklung. Schwerpunkt der Aktivitäten bleibt unverändert die Dosiertechnik.

### **IWM Automation-Gruppe**

IWM Automation entwickelt und produziert als Spezialist für maßgeschneiderte Produktionssysteme hochwertige Fertigungs- und Montageanlagen. Die Systemlösungen von IWM werden insbesondere in der Automobilindustrie eingesetzt.

IWM Automation entwickelte sich im Jahr 2013 positiv und verzeichnete Steigerungen bei Auftragseingang und Umsatz. Zum Jahresende erreichte das Unternehmen einen neuen Rekordwert beim Auftragsbestand.

Die Gesellschaft erhielt im Berichtsjahr erneut Großaufträge aus dem Automotive-Bereich. Dazu zählten vor allem zwei technologisch anspruchsvolle Orders für Anlagen zur Herstellung von Sitzverstellmechanismen mit der Option zum Bau einer dritten Anlage. Auftraggeber waren zwei namhafte Automobilzulieferer. IWM Automation erweiterte mit den Großaufträgen seine Kundenbasis und ist nun für die vier weltweit größten Autositzhersteller tätig.

### **NSM Magnettechnik-Gruppe**

NSM Magnettechnik ist ein technologisch führender Systemanbieter von Handling- und Fördersystemen für Metalle. Die Gesellschaft konzipiert, fertigt, montiert und wartet Anlagen zur Automatisierung des Materialflusses. Dabei konzentriert sich die Gesellschaft hauptsächlich auf die Kundensegmente Automobilhersteller und -zulieferer, Dosen- und Deckelherstellung und Abfüllanlagen sowie Werkzeugmaschinenindustrie.

NSM Magnettechnik entwickelte sich im Geschäftsjahr 2013 positiv. Zwar war der Auftragseingang rückläufig, wobei jedoch die hohe Vergleichsbasis des Vorjahres aufgrund der Akquisition zweier Großprojekte zu berücksichtigen ist.

Highlights im Berichtsjahr waren vor allem zwei Projekte von einem international namhaften Automobilzulieferer zum Bau vor- und nachgelagerter komplexer Transportanlagen für Pressenwerke.

### **Mess- und Regeltechnik Jücker**

Mess- und Regeltechnik Jücker ist ein international agierender Spezialanbieter im Technologiebereich Software und Steuerungstechnik, der als Systemintegrator und Steuerungslieferant für komplexe Automationsprozesse auftritt. Zu den Kunden gehören neben den Tochtergesellschaften der M.A.X Automation AG insbesondere Unternehmen aus dem Bereich Automobil sowie aus den Bereichen Umwelt, Stahl und Hütten, Zement und Chemie.

Jücker entwickelte sich 2013 insgesamt positiv.

## **EUROROLL**

EUROROLL gehört zu den führenden Anbietern von antriebslosen Rollenbahnsystemen insbesondere für die Lager- und Fördertechnik. Das Unternehmen beliefert überwiegend internationale Kunden der Logistikbranche, aber auch der Nahrungsmittelbranche, des Pharma-, Buch- und Drogerie-Großhandels, der Automobilindustrie sowie Chemieunternehmen.

Die EUROROLL entwickelte sich im Jahr 2013 insgesamt zufriedenstellend. Der Auftragseingang sank zwar im Vergleich zum Vorjahr, jedoch ist dabei zu berücksichtigen, dass 2012 aufgrund mehrerer Großaufträge ein Rekordniveau erzielt wurde.

### **2.10.2. Segment Umwelttechnik**

Im Segment Umwelttechnik entwickelt und produziert der M.A.X. Automation-Konzern komplexe Automationslösungen für die Wiederaufbereitung von Roh- und Reststoffen, vor allem zur Rückführung von Wertstoffen in den Wirtschaftskreislauf oder zur Gewinnung von Ersatzbrennstoffen. Die Produkte und Services versetzen die Unternehmen in die Lage, den sich weltweit verschärfenden Anforderungen an den Emissionsschutz zu entsprechen. Dabei werden die Komponenten- genauso wie die Systemlösungen stets an die individuellen Wünsche und Anforderungen der Kunden angepasst.

Der M.A.X. Automation-Konzern agiert im Segment Umwelttechnik mit der Vecoplan-Gruppe und der altmayerBTD GmbH & Co. KG. Die Weiterentwicklung der Vecoplan zum internationalen Systemanbieter hatte durch den Zugang zu Großaufträgen positive Effekte auf den Auftragseingang des Segments. Gleichwohl ist dieses Geschäft von einer hohen Volatilität bei der Auftragsvergabe und damit von einer geringeren Planungssicherheit als das Komponentengeschäft geprägt. Deshalb legte Vecoplan im Berichtsjahr auch weiterhin einen

Schwerpunkt auf die Entwicklung und den Bau von Einzelkomponenten.

### Kennzahlen Segment Umwelttechnik

Der konsolidierte Auftragseingang im Segment Umwelttechnik belief sich im Geschäftsjahr 2013 auf 122,0 Mio. Euro, was einem Wachstum um 6,6 % gegenüber dem Vorjahreswert entspricht (114,5 Mio. Euro). Der Segmentumsatz erreichte 122,5 Mio. Euro und lag damit um 1,0 % unter Vorjahr (123,7 Mio. Euro). Der Exportanteil erhöhte sich auf 71,5 % (2012: 67,5 %).

Das Segmentergebnis vor Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen betrug im Berichtsjahr 3,8 Mio. Euro nach 2,6 Mio. Euro 2012 (+46,9 %).

In der Umwelttechnik beschäftigte der M.A.X. Automation-Konzern im abgelaufenen Geschäftsjahr durchschnittlich 529 Mitarbeiter (ohne Auszubildende). Verglichen mit der Anzahl des Vorjahres (517 Beschäftigte) entspricht dies einer Zunahme um 12 Personen. Der Anstieg ist auf die Ausweitung der europäischen Vertriebsaktivitäten der Vecoplan-Gruppe zurückzuführen.

### Kennzahlen Segment Umwelttechnik

	2013 in Mio. Euro	2012 in Mio. Euro	Veränderung
Auftragseingang	122,0	114,5	+ 6,6 %
Auftragsbestand	28,6	29,5	- 2,8 %
Segmentumsatz	122,5	123,7	-1,0 %
davon Ausland	87,6	83,5	+ 4,9 %
Segmentergebnis	3,8	2,6	+ 46,9 %
Mitarbeiter * (Anzahl)	529	517	+2,3 %

\* Jahresdurchschnitt ohne Auszubildende

### **Vecoplan-Gruppe**

Die Vecoplan-Gruppe ist einer der weltweit führenden Anbieter für innovative und ressourcenschonende Systeme und Komponenten für die Aufbereitung von Holz und Reststoffen im Produktions- und Wertstoffkreislauf. Das Unternehmen ist Spezialist für die Zerkleinerung und Aufbereitung von Primär- und Sekundärrohstoffen und entwickelt stationäre Maschinen und Anlagen. Dabei ist Vecoplan in bestimmten Bereichen Technologieführer. Das Unternehmen unterhält Tochtergesellschaften in den USA und Europa sowie zahlreiche Vertriebs- und Servicestandorte weltweit. Zu den Kunden gehören unter anderem die internationale Holz- und Papierwirtschaft, Recyclingunternehmen sowie die Kunststoff- und Zementindustrie.

Die Vecoplan-Gruppe verzeichnete im Jahr 2013 eine insgesamt positive Geschäftsentwicklung. Umsatz und Ertrag lagen über den Werten des Vorjahres. Im Jahr 2012 hatten sich noch Aufwendungen zur Weiterentwicklung des Systemgeschäfts belastend auf das Ergebnis ausgewirkt.

Der Bereich der Holzaufbereitung entwickelte sich dynamisch. So erhielt die Vecoplan den Auftrag zur Erstellung maßgeblicher Technik für eine Anlage zur Herstellung von Holzpellets im US-Bundesstaat Louisiana.

Dieser stellte die größte Bestellung in der Unternehmensgeschichte dar. Zugleich handelte es sich um einen Folgeauftrag: Bereits im Vorjahr hatte Vecoplan die Technik für eine ähnliche Anlage im US-Bundesstaat Texas geliefert.

Im Bereich der Reststoffaufbereitung konnte die Gesellschaft nach der Erweiterung des Portfolios auf die Entwicklung von Maschinen zur Zerkleinerung von Aluminium im Vorjahr erste Aufträge für entsprechende Anlagen akquirieren. Positiv, wenn auch unter den Erwartungen, entwickelte sich der Geschäftsbereich der Haus- und Gewerbemüllaufbereitung, in dem zusätzlich der Vertrieb für Systeme und Einzelmaschinen verstärkt wurde.

### **altmayerBTD**

altmayerBTD konzipiert, entwickelt und vertreibt Anlagen zur Lagerung und Beförderung explosiver Schüttgüter. Darüber hinaus fertigt das Unternehmen Spezialanlagen für die Rauchgasreinigung zur Reduzierung des Dioxin-, Furan- und Schwefelausstoßes. Zudem gehört altmayerBTD zu den führenden Tank- und Behälterherstellern in Europa, deren Produktspektrum von Braunkohlestaubsilos über Heiz- und Trinkwassersysteme bis zu Pufferspeichern reicht. Die Anlagen von altmayerBTD kommen unter anderem in der chemischen Industrie, bei Nahrungsmittelherstellern, Unternehmen der Kunststoff- und Zementindustrie, bei Kraft- und Stahlwerken, Entsorgern sowie in der Solarbranche zum Einsatz.

altmayerBTD verzeichnete im Jahr 2013 eine den Erwartungen entsprechende Entwicklung. Die Gesellschaft optimierte im Berichtsjahr die Produktionsabläufe am Standort Dettenhausen sukzessive weiter, um die Produktivität im Zuge des Wechsels von Standardbehältern zu Sonderlösungen zu erhöhen. Für den stark wachsenden Bereich der kleinvolumigen Behälter wie zum Beispiel Pufferspeicher wurde im Berichtsjahr eine neue Produktionsanlage in Dettenhausen in Betrieb genommen.

Der Geschäftsverlauf wurde wie in den Vorjahren durch die Diskussion um die so genannte Energiewende in Deutschland beeinflusst. So ist der Markt für Kohlekraftwerke durch die Ausrichtung auf erneuerbare Energien in Deutschland nahezu zum Erliegen gekommen.



## 2.11. Veränderung finanzieller Leistungsindikatoren

Die finanziellen Steuerungskennzahlen des M.A.X. Automation-Konzerns wurden im Jahr 2013 wesentlich von der Konsolidierung der AIM-Gruppe beeinflusst.

Die Veränderungen der wesentlichen Kennzahlen stellen sich wie folgt dar:

	2013 in Mio. Euro	2012 in Mio. Euro	Veränderung
Auftragseingang	248,3	265,1	- 6,4 %
Auftragsbestand	157,5	117,0	+ 34,7 %
Umsatz	270,1	244,3	+ 10,6 %
EBIT vor PPA	18,2	14,1	+ 29,4 %
EBIT nach PPA	17,0	13,5	+ 26,3 %
Umsatzrendite vor PPA	6,7 %	5,7 %	+ 1,0 % Punkte
Eigenkapitalquote	32,3 %	44,3 %	- 12,0 % Punkte
Nettoverschuldung	- 64,1	- 6,7	--
Personalendbestand*	1.647	1.251	+ 31,7 %
davon Auszubildende*	151	108	+ 36,8 %
Personaldurchschnitt*	1.322	1.207	+ 9,5 %
davon Auszubildende*	104	89	+ 16,9 %

(\* Anzahl)

„Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren“ werden zur internen Steuerung des Konzerns nicht herangezogen. Für den Prognosezeitraum wird primär auf relevante Kennzahlen der Gesamteinkommensrechnung abgestellt.

### **3. M.A.X. Automation AG**

Der Jahresabschluss der M.A.X. Automation AG wird nach den Bestimmungen des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) erstellt. Aufgrund des Zahlenverhältnisses wird die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der M.A.X. Automation AG in TEUR und nicht in Mio. Euro dargestellt.

#### **3.1. Ertragslage und Gewinnverwendung**

Die Ertragslage der M.A.X. Automation AG ist in hohem Maße von der Entwicklung der Ergebnisse der Tochtergesellschaften abhängig. Mit vier Tochtergesellschaften der Industrieautomation wurden im Jahr 2008 Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge geschlossen. Die Ausschüttungen der weiteren Beteiligungsunternehmen an die Holding erfolgen in Abhängigkeit der Ergebnisse und berücksichtigen den zukünftigen Investitionsbedarf der Tochtergesellschaften.

Die Entwicklung der Ertragslage der Tochtergesellschaften ist unter Punkt 2.10. Segmentberichterstattung dargestellt.

Die M.A.X. Automation AG weist im Geschäftsjahr 2013 Erträge aus Beteiligungen in Höhe von insgesamt TEUR 12.279 aus (Vorjahr TEUR 9.159), die aus den Gewinnausschüttungen und den Ergebnisabführungen der Tochtergesellschaften resultieren.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich auf TEUR 534 (Vorjahr TEUR 467) und enthalten im Wesentlichen Konzernumlagen an die Tochtergesellschaften.

Im Berichtsjahr wurde auf den Beteiligungsansatz der altmayerBTD eine Zuschreibung in Höhe TEUR 2.050 vorgenommen.

Das Zinsergebnis verschlechterte sich gegenüber dem Vorjahr von minus TEUR 136 auf minus TEUR 466. Darin enthalten sind im Wesentlichen Aufwendungen aus der Verzinsung von Steuernachforderungen aus den Betriebsprüfungen der Jahre 2001 bis 2008.

Die Gesellschaft weist ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von TEUR 11.794 aus nach TEUR 7.360 im Vorjahr. Der Steueraufwand beträgt TEUR 2.081 (Vorjahr TEUR 1.346).

Der Jahresüberschuss beläuft sich auf TEUR 9.713 (Vorjahr TEUR 6.014). Aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres wurden TEUR 4.019 ausgeschüttet.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, aus dem Bilanzgewinn eine Dividende für das Geschäftsjahr 2013 von Euro 0,15 je Aktie auszuschütten.

### **3.2. Vermögens- und Finanzlage**

Zum Stichtag 31. Dezember 2013 betrug die Bilanzsumme der M.A.X. Automation AG TEUR 122.403. Dies entspricht einer Erhöhung von TEUR 37.467 gegenüber dem Stichtag des Vorjahres (TEUR 84.936).

Die Anteile an verbundenen Unternehmen erhöhten sich durch den Erwerb der AIM-Assembly in Motion GmbH von TEUR 61.888 sowie der Zuschreibung der altmayerBTD von TEUR 2.050 auf TEUR 99.457. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erhöhten sich leicht von TEUR 18.022 auf TEUR 19.208. Die liquiden Mittel beliefen sich auf TEUR 3.624 (Vorjahr TEUR 4.921).

Die M.A.X. Automation AG weist per 31. Dezember 2013 ein Eigenkapital von TEUR 73.937 aus (Vorjahr TEUR 68.244). Die Eigenkapitalquote reduzierte sich aufgrund des Erwerbs der AIM-Assembly in Motion GmbH und der damit verbundenen Erhöhung des Konsortialkredites auf 60,4 % (31. Dezember 2012: 80,4 %).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich von TEUR 13.217 im Vorjahr auf TEUR 46.065 zum 31. Dezember 2013. Darin enthalten ist der erwähnte Konsortialkredit mit TEUR 46.000.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der M.A.X. Automation AG ist geordnet.

#### **4. Investitionen**

Der M.A.X. Automation-Konzern investierte 2013 in das langfristige Vermögen 36,6 Mio. Euro nach 10,0 Mio. Euro im Jahr 2012. Wesentlich waren dabei der Erwerb der AIM-Gruppe, die Kosten für den Bau einer neuen Produktionsanlage der altmayerBTD, Investitionen in technische Anlagen und Maschinen von bdrtronic und Vecoplan.

Weitere Angaben zu den Investitionen in den Segmenten sind im Konzernanhang unter Punkt 6.5. zu finden.

#### **5. Personalbericht**

Im Wesentlichen führte der Erwerb der AIM-Gruppe im Jahr 2013 zu einem Aufbau des Personals im M.A.X. Automation-Konzern. Insgesamt wichen die Tochtergesellschaften – wie bereits in den Vorjahren – nicht von ihrer Linie ab, Personalaufstockungen maßvoll und erst nach Ausschöpfung anderer Optionen zur Abdeckung der Nachfrage vorzunehmen.

Zum Stichtag 31. Dezember 2013 waren im Konzern insgesamt 1.647 Mitarbeiter inklusive Auszubildende beschäftigt (Vorjahr: 1.251 Mitarbeiter; +31,7 %). Davon entfielen 392 Personen auf die Gesellschaften der AIM-Gruppe. Die Zahl der im Berichtsjahr durchschnittlich Beschäftigten inklusive Auszubildende wuchs um 115 Personen auf 1.322 Mitarbeiter (2012: 1.207 Personen; +9,5 %).

Der M.A.X. Automation-Konzern ist bestrebt, gut ausgebildeten und motivierten Mitarbeitern eine attraktive Perspektive zur Weiterentwicklung zu bieten. Hohe Ausbildungsstandards sowie die Förderung

und langfristige Bindung von engagierten Mitarbeitern sind zentrale Bestandteile der konzernweiten Personalpolitik.

## **6. Umweltschutz**

Für den M.A.X. Automation-Konzern ist der Schutz der Umwelt und damit verbunden der schonende Umgang mit den Ressourcen ein fester Bestandteil der Unternehmenskultur aller Tochtergesellschaften. Daraus ergibt sich für die Tochtergesellschaften der Anspruch, sämtliche gesetzlichen Bestimmungen zum Umweltschutz in ihren jeweiligen Märkten jederzeit und in vollem Umfang einzuhalten. Darüber hinaus besitzt die Einhaltung und Weiterentwicklung innerbetrieblicher Standards beim Umweltschutz für die Tochtergesellschaften besondere Bedeutung. Dies umfasst Bereiche wie Abfallvermeidung und Abfallentsorgung, Emissionsschutz, Lärmvermeidung oder sparsamer Einsatz von Ressourcen.

Der M.A.X. Automation-Konzern achtete auch im Jahr 2013 besonders auf den sparsamen Umgang mit Ressourcen. Aus der operativen Tätigkeit des Konzerns entstanden im Berichtsjahr keine außergewöhnlichen Belastungen für die Umwelt.

## **7. Nachtragsbericht**

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2013 traten keine Ereignisse von wesentlicher Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des M.A.X. Automation-Konzerns ein.

## **8. Angaben nach § 315 Abs. 4 HGB und § 289 Abs. 4 HGB (zugleich: Erläuternder Bericht des Vorstands gemäß § 176 Abs. 1 S. 1 AktG)**

Nach § 315 Abs. 4 HGB besteht für börsennotierte Mutterunternehmen die Pflicht, im Konzernlagebericht Angaben zur Kapitalzusammensetzung, zu Aktionärsrechten und deren Beschränkungen, zu den Beteiligungsverhältnissen und zu den Organen der Gesellschaft zu machen, welche übernahmerelevante Informationen darstellen. Die Angaben dienen der Umsetzung der Richtlinie 2004/25 EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 21. April 2004, die Übernahmeangebote betrifft.

Gesellschaften, deren stimmberechtigte Aktien an einem organisierten Markt im Sinne des § 2 Abs. 7 des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes (WpÜG) zugelassen sind, müssen solche Angaben machen, unabhängig davon, ob ein Übernahmeangebot vorliegt oder zu erwarten ist. Die Angaben dienen dem Zweck, potenzielle Bieter in die Lage zu versetzen, sich ein umfassendes Bild von der Gesellschaft und von etwaigen Übernahmehindernissen zu machen.

Nach § 176 Abs. 1 S. 1 AktG hat der Vorstand zu den Angaben außerdem der Hauptversammlung einen erläuternden Bericht vorzulegen. Nachfolgend werden die Angaben nach § 315 Abs. 4 HGB und § 289 Abs. 4 HGB mit den entsprechenden Erläuterungen hierzu nach § 176 Abs. 1 S. 1 AktG zusammengefasst.

### **a) Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals**

Das gezeichnete Kapital der M.A.X. Automation AG in Höhe von 26.794.415 Euro ist eingeteilt in 26.794.415 nennwertlose auf den Inhaber lautende Stückaktien (Stammaktien), die jeweils die gleichen Rechte, insbesondere die gleichen Stimmrechte, gewähren. Unterschiedliche Aktiegattungen bestehen nicht. Jede Stückaktie hat einen rechnerischen Anteil am Grundkapital von je 1,00 Euro.

**b) Stimmrechts- und Übertragungsbeschränkungen**

Dem Vorstand sind keine Beschränkungen bekannt, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen.

**c) Beteiligungen von über 10 % am Kapital**

Am Grundkapital der M.A.X. Automation AG bestehen nach Kenntnis des Vorstands und auf Grundlage der bei der Gesellschaft eingegangenen wertpapierhandelsrechtlichen Mitteilungen eine direkte oder indirekte Beteiligung am Grundkapital, die 10 % der Stimmrechte überschreitet. Es handelt sich dabei um die Günther Holding GmbH, Hamburg, die einen Anteil von 29,9 % (Stand: 31. Dezember 2013) an den Aktien der M.A.X. Automation AG besitzt. Weitere Einzelheiten hierzu sind im Anhang in der Übersicht unter „mitteilungspflichtige Beteiligungen gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG“ erläutert.

**d) Aktien mit Sonderrechten**

Es bestehen keine Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.

**e) Stimmrechtskontrolle bei Arbeitnehmerbeteiligung**

Es ist dem Vorstand nicht bekannt, dass Arbeitnehmer am Kapital der Gesellschaft beteiligt sind, die ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben.

**f) Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und Satzungsänderungen**

Der Vorstand der M.A.X. Automation AG besteht aus einer oder mehreren Personen; dies gilt unabhängig von der Höhe des Grundkapitals. Die Zahl der Mitglieder des Vorstands bestimmt satzungsgemäß der Aufsichtsrat. Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands erfolgt gemäß den gesetzlichen Bestimmungen der §§ 84 und 85 AktG. Mit Ausnahme einer gerichtlichen Ersatzbestellung ist für die Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern allein der Aufsichtsrat zuständig.

Er bestellt Vorstandsmitglieder auf höchstens fünf Jahre. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig. Der Aufsichtsrat kann einen Vorsitzenden und einen stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstands ernennen.

Entsprechend den Regelungen des Deutschen Corporate Governance Kodex ist bei Erstbestellungen die maximal mögliche Bestelldauer von fünf Jahren nicht die Regel.

Die Änderung der Satzung der M.A.X. Automation AG bedarf nach § 17 Abs. 1 der Satzung abweichend von § 179 Abs. 2 AktG eines Beschlusses der Hauptversammlung mit lediglich der einfachen Stimmen- und Kapitalmehrheit, soweit nicht Gesetz oder Satzung weitergehende Bestimmungen enthalten. Der Aufsichtsrat ist zu Änderungen der Satzung, die lediglich die Fassung betreffen, ermächtigt. Im Übrigen gelten die gesetzlichen Bestimmungen der §§ 179 und 133 AktG.

#### **g) Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe von Aktien sowie zur Ausgabe von Genussrechten**

Der Vorstand ist ermächtigt, in der Zeit bis zum 9. Juni 2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt 6.698.000,00 Euro durch Ausgabe neuer stimmberechtigter, auf den Inhaber lautender Stamm-Stückaktien gegen Bareinlagen zu erhöhen („Genehmigtes Kapital I“).

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats einen vom Gesetz abweichenden Beginn der Gewinnberechtigung zu bestimmen sowie die weiteren Einzelheiten einer Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung, insbesondere den Ausgabebetrag und das für die neuen Aktien zu leistende Entgelt festzusetzen sowie die Einräumung des Bezugsrechts im Wege eines mittelbaren Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 5 AktG zu bestimmen.



Der Vorstand ist weiter ermächtigt, in der Zeit bis zum 9. Juni 2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt 5.330.000,00 Euro durch Ausgabe neuer stimmberechtigter, auf den Inhaber lautender Stamm-Stückaktien zu erhöhen („Genehmigtes Kapital II“). Die Kapitalerhöhungen können gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen erfolgen.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre für insbesondere folgende Fälle auszuschließen:

- für die aufgrund des Bezugsverhältnisses entstehenden Spitzenbeträge;
- für eine Kapitalerhöhung mit Sacheinlagen zum Erwerb von Unternehmen oder von Beteiligungen an Unternehmen (auch wenn neben den Aktien eine Kaufpreiskomponente in bar ausgezahlt wird), wenn der Erwerb des Unternehmens oder der Beteiligung im wohlverstandenen Interesse der Gesellschaft liegt;
- für eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlage, in Höhe von bis zu insgesamt 10 % sowohl des im Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung als auch des im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals, sofern der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits notierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung nicht wesentlich unterschreitet. Auf diese Begrenzung auf 10 % des Grundkapitals sind diejenigen Aktien anzurechnen, die aufgrund einer entsprechenden Ermächtigung der Hauptversammlung gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG während der Wirksamkeit dieser Ermächtigung erworben und gemäß §§ 71 Abs. 1 Nr. 8, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG veräußert werden, sofern der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits notierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung nicht wesentlich unterschreitet.

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats einen vom Gesetz abweichenden Beginn der Gewinnberechtigung zu bestimmen sowie die weiteren Einzelheiten einer Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung, insbesondere den Ausgabebetrag und das für die neuen Aktien zu leistende Entgelt festzusetzen sowie die Einräumung des Bezugsrechts im Wege eines mittelbaren Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 5 AktG zu bestimmen.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, bis zum 19. Juni 2016 einmalig oder mehrmals Genussrechte zu begeben. Der Gesamtnennbetrag der Genussrechte darf 25.000.000,00 Euro nicht überschreiten. Die Genussrechte können außer in Euro auch – unter Begrenzung auf den entsprechenden Euro-Gegenwert – in der gesetzlichen Währung eines OECD-Landes begeben werden.

Die Genussrechte sind den Aktionären zum Bezug anzubieten. Sie können auch von einer Bank oder einem Bankenkonsortium mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten.

Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge, die sich aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben, vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen. Der Vorstand ist auch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, um die Genussrechte einzelnen Investoren zur Zeichnung anzubieten, sofern der Ausgabepreis den nach anerkannten Methoden der Finanzmathematik ermittelten theoretischen Marktwert der Genussrechte nicht wesentlich unterschreiten und sofern die Genussrechte lediglich weitgehend obligationsähnlich ausgestaltet sind, das heißt weder Bezugs- oder Wandlungsrechte auf Aktien der M.A.X. Automation AG begründen, noch eine Beteiligung am Liquidationserlös gewähren und sich die Höhe der Verzinsung nicht nach der Höhe der Dividende richtet.

Die Genussrechte können ganz oder teilweise mit einer variablen Verzinsung, die sich beispielsweise am Jahresüberschuss oder dem Bilanzgewinn orientiert, ausgestattet sein.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Ausgabe und Ausstattung der Genussrechte, insbesondere Ausgabekurs, Stückelung, Laufzeit und die Höhe der Verzinsung festzulegen.

Die Gesellschaft hat von diesen Ermächtigungen bisher keinen Gebrauch gemacht.

#### **h) Wesentliche Vereinbarung der Gesellschaft mit so genannten Change of Control-Klauseln**

Die M.A.X. Automation AG ist zurzeit als Darlehensnehmerin an einem Konsortialkredit beteiligt, der im Falle eines Kontrollwechsels dazu führt, dass geschuldete Beträge zurückzuzahlen sind. Voraussetzung des Kontrollwechsels ist, dass eine Person oder eine Gruppe gemeinschaftlich handelnder Personen direkt oder indirekt mehr als 50 % der Geschäftsanteile und Stimmrechte an der M.A.X. Automation AG erwerben; zur Inanspruchnahme des Darlehens wird auf die Angaben im Konzernanhang unter Punkt 4.2. (1) verwiesen. Es bestehen keine weiteren wesentlichen Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen.

#### **i) Entschädigungsvereinbarungen bei Kontrollwechsel**

Es bestehen keine Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder den Arbeitnehmern getroffen sind.

## **9. Erklärung zur Unternehmensführung (§ 289a HGB)**

Hinsichtlich der nach § 289a HGB geforderten Erklärung zur Unternehmensführung wird auf die im Rahmen des Corporate Governance Berichts des Geschäftsberichtes 2013 abgedruckte und im Internet unter dem Link [www.maxautomation.de/investor-relations/corporate-governance/download-dokumente/](http://www.maxautomation.de/investor-relations/corporate-governance/download-dokumente/) zugänglich gemachte Version verwiesen.

## **10. Berichterstattung über die Vergütung der Organmitglieder**

### **10.1. Vergütung des Aufsichtsrats**

Die Vergütung des Aufsichtsrats besteht aus einer Festvergütung und einer Vergütung von 300,00 Euro pro Stunde für den Zeitaufwand, der über sechs Sitzungstage hinausgeht. Die Festvergütung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2013 beträgt TEUR 48. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält eine fixe Vergütung in Höhe von TEUR 24, die weiteren Aufsichtsratsmitglieder erhalten je TEUR 12. Ferner werden die Auslagen erstattet. Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats sind im Konzernanhang unter Punkt 6.10 offen gelegt.

### **10.2. Vergütung des Vorstandes**

Der Vorstand bestand im Geschäftsjahr 2013 aus zwei Personen.

Die Vergütung der im Geschäftsjahr 2013 amtierenden Vorstandsmitglieder ist im Konzernanhang unter Punkt 6.10 offen gelegt.

Das Vergütungssystem der M.A.X. Automation AG basiert auf den Grundsätzen der Leistungs- und Ergebnisorientierung und repräsentiert eine Unternehmenskultur von Leistung und Gegenleistung. Die Gesamtvergütung des Vorstands umfasst erfolgsunabhängige und erfolgsbezogene Bestandteile.

Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung bilden insbesondere die Aufgaben des Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung, die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens unter Berücksichtigung des Marktumfelds, sowie der Üblichkeit der Vergütungshöhe und der Vergütungsstruktur gemessen am Lohn- und Gehaltsgefüge im Unternehmen sowie anderer Unternehmen vergleichbarer Größe und Branche. Die Vergütungsstruktur ist auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet. Die variablen Vergütungsbestandteile in den Vorstandsverträgen weisen seit 2012 auch eine mehrjährige Bemessungsgrundlage auf und enthalten Regelungen, wonach eine angemessene Herabsetzung der Bezüge zulässig ist, wenn sich die Lage der Gesellschaft derart verschlechtert, dass eine Fortgewährung der Bezüge unbillig wäre. Die Vergütung des Vorstands enthält eine Vergütungsgrenze („cap“). Aktienoptionen wurden nicht gewährt.

Die erfolgsunabhängigen Teile der Vergütung bestehen aus Fixum und Sachbezügen einschließlich einer Pensionszusage für ein Vorstandsmitglied. Die erfolgsabhängige, variable Vergütung bezieht sich auf den Konzernjahresüberschuss, das heißt das Ergebnis nach Steuern im Konzern.

Die Verträge der Vorstandsmitglieder enthalten keine Zusagen für den Fall der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit und für den Fall der Beendigung der Vorstandstätigkeit infolge eines Kontrollwechsels.

## **11. Risikobericht**

### **11.1. Risikomanagementsystem und internes Kontrollmanagementsystem**

Das Chancen- und Risikomanagement im M.A.X. Automation-Konzern dient neben der frühzeitigen Erkennung und Steuerung von Risiken, der gezielten Wahrnehmung und Sicherung bestehender und künftiger Erfolgspotenziale. Für den Konzern ist das Risikomanagement ein integraler Bestandteil der wertorientierten Unternehmensführung. Bereits seit dem Jahr 2000 besteht ein Risikomanagementsystem im M.A.X. Automation-Konzern, welches dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) entspricht. Damit können mögliche Risiken sowohl in der M.A.X. Automation AG als Holdinggesellschaft als auch in den Tochtergesellschaften rechtzeitig erkannt und geeignete Gegenmaßnahmen eingeleitet werden. Das Risikomanagementsystem wurde im Jahr 2009 grundlegend überarbeitet und im Jahr 2011 in den Prozessen weiter optimiert. Die Veränderungen wurden in einer Schulung den Tochtergesellschaften erläutert.

Das Risikomanagementsystem basiert auf einem systematischen, den gesamten Konzern umfassenden Prozess der Risikoerkennung, -bewertung und -steuerung. Grundlage des Risikomanagements ist die Sicherung der mittel- und langfristigen Unternehmensziele, insbesondere die Erhaltung und der Ausbau der Marktstellung innerhalb der Branche. Gesamtziel ist es, durch ein vollständiges und angemessenes Chancen- und Risikomanagement die Wert- und Risikotreiber zu identifizieren und angemessen zu handhaben.

Das Risikomanagementsystem besteht aus verschiedenen Komponenten: Ein Instrumentarium zur Erfassung und Bewältigung von bestandsgefährdenden Risiken enthält verschiedene, stufenartig aufgebaute und EDV-gestützte Matrizen, die ausgehend von einer

Risikoerkennung über die Risikobewertung eine Risikobewältigung zum Ziel haben.

Dabei werden Risiken identifiziert, die Bedeutung der Risiken für das Unternehmen festgelegt und ein rechnerischer Risikofaktor ermittelt, um dann exakt inhaltliche und zeitlich festgelegte Maßnahmen zur Risikobewältigung zu formulieren. Eine Liste mit Beispielen möglicher Risiken und ein Leitfaden für die Handhabung der elektronischen Datei vervollständigen das System. Das Berichtsintervall der Tochtergesellschaften an das Mutterunternehmen ist auf das Quartal abgestellt, die Berichte erfolgen per Datentransfer.

Eine wesentliche Komponente des internen Kontrollsystems stellt das Berichtswesen dar, welches stetig von der M.A.X. Automation AG im Rahmen des wertorientierten Reporting weiterentwickelt wird.

Zur Sicherstellung von einheitlicher Behandlung und Bewertung rechnungslegungsrelevanter Themen, ist allen Gesellschaften das Bilanzierungshandbuch der M.A.X. Automation AG zugänglich gemacht worden. Das Bilanzierungshandbuch wird regelmäßig aktualisiert.

Im M.A.X. Automation-Konzern wird seit Mitte 2008 einheitlich die Konsolidierungssoftware LucaNet verwendet, die auch für die Erstellung der gruppenweiten Mittelfristplanung genutzt wird.

Im monatlichen Rhythmus wird über die Entwicklung des abgelaufenen Monats und des laufenden Geschäftsjahres an die Muttergesellschaft berichtet. Dieses Verfahren wird vierteljährlich um eine rollierende Quartalsplanung ergänzt.

Alle Berichte werden einer kritischen Soll/Ist-Analyse unterzogen. Ein zusätzlicher Bericht der Geschäftsführung kommentiert Planabweichungen, informiert über Maßnahmen zur Planerfüllung, die Entwicklung im laufenden Berichtsmonat und sonstige Themen wie Markt- und Wettbewerbsbedingungen, Investitionen, Finanzierung und Recht. Verbale Erläuterungen runden den Bericht ab.

Das Risikomanagement wurde im Jahr 2007 um Angaben zu den von Finanzinstrumenten ausgehenden Risiken gemäß IFRS 7 erweitert. Die Berichterstattung erfolgt in einem halbjährlichen Turnus.

Der Vorstand führt überdies regelmäßig Gespräche mit den Vorständen und Geschäftsführern der Tochtergesellschaften, um die Geschäftsentwicklung im Vergleich zu den Planungen zu überprüfen und gegebenenfalls Maßnahmen zur Planerfüllung einzuleiten.

Eine wesentliche Komponente des Risikomanagementsystems stellt die jährliche Planungsrunde dar. Die Vorstände und Geschäftsführer der Tochtergesellschaften stellen dabei am Ende jedes Geschäftsjahres den Geschäftsverlauf dar und erläutern die weitere Unternehmensstrategie. Grundlage der Gespräche sind Dreijahresplanungen für Geschäftsentwicklung, Investitionen und die Liquiditätsentwicklung.

In 2011 wurde mit dem Aufbau eines neuen Controlling-Konzepts begonnen, welches das Management der Tochtergesellschaften bei der Umsetzung der Konzern-Ziele unterstützt. In 2012 wurde das neue Controlling-Konzept im Konzern implementiert. Primäres Ziel der M.A.X. Automation AG ist die profitable Weiterentwicklung der einzelnen Tochtergesellschaften bei gleichzeitig effizientem Kapitaleinsatz.

Im Jahr 2012 wurde ein einheitliches Vertragshandbuch für alle Tochtergesellschaften entwickelt.

Ferner finden regelmäßig Treffen zwischen operativen Geschäftsführern, Vorstand und Aufsichtsrat mit dem Ziel statt, sich über konzernrelevante Themen wie Synergienutzung und Maßnahmen zur operativen Geschäftssteuerung auszutauschen.

In den Geschäftsordnungen der Tochtergesellschaften oder dem jeweiligen Geschäftsführerdienstvertrag sind die Geschäfte geregelt, welche der Zustimmung des Vorstands der M.A.X. Automation AG bedürfen.



Die einzelnen Funktionsbereiche in den Tochtergesellschaften werden durch Vorgesetzte überwacht. Ferner wird das interne Kontrollsystem in den Gesellschaften regelmäßig durch die Wirtschaftsprüfer einer Prüfung unterzogen.

Abschließend ist darauf hinzuweisen, dass weder das Risikomanagementsystem noch das Interne Kontrollsystem absolute Sicherheit geben können, da auch bei Anwendung der erforderlichen Sorgfalt die Einrichtung angemessener Systeme grundsätzlich fehlerhaft sein kann.

Der Einbezug der AIM-Gruppe in das Risikomanagementsystem erfolgt im Geschäftsjahr 2014.

## **11.2. Risiken**

Im Einzelnen bestehen für den M.A.X. Automation-Konzern folgende Risikofelder:

**Konjunkturelle Risiken:** Experten zufolge wird die konjunkturelle Entwicklung im Jahr 2014 weltweit an Tempo gewinnen. Wesentliche Wachstumsimpulse werden dabei nicht aus den aufstrebenden Volkswirtschaften, sondern aus den Industrieländern kommen, darunter die Verbesserung der Vermögenslage der privaten Haushalte sowie die expansive Geldpolitik einzelner Staaten. Auch die Branchenaussichten im Maschinenbau, in der Abfall- und Recyclingtechnik sowie in der Medizintechnik sind positiv.

Vor diesem Hintergrund kann die steigende Nachfrage an den Weltmärkten die Sicherung der Materialverfügbarkeit sowie der Materialpreise bei den Tochtergesellschaften an Bedeutung gewinnen. Erhöhte Einkaufspreise könnten zu einer Verringerung der Margen führen. Engpässe bei den Lieferanten könnten Terminverzögerungen und Vertragsstrafen zur Folge haben.

Sollte sich die Branchenkonjunktur jedoch entgegen der Erwartungen – und insbesondere über einen längeren Zeitraum – abschwächen, kann dies negative Auswirkungen auf die Auftragslage bei den Tochtergesellschaften der M.A.X. Automation AG haben. Dabei würde eine nachlassende Nachfrage nach den Produkten und Dienstleistungen der Tochtergesellschaften die Ertragslage der M.A.X. Automation AG und des Konzerns negativ beeinflussen.

- **Währungs- und Zinsrisiken:** Bei der Geschäftstätigkeit in den USA und mit der Erschließung neuer Märkte außerhalb des Euro-Währungsbereichs sind Wechselkursrisiken zu beachten. Das Währungsrisiko wird in einzelnen Tochtergesellschaften mittels einer regelmäßig angepassten rollierenden Prognose der Zu- und Abflüsse an Fremdwährungen ermittelt. Um Währungs- und Zinsrisiken abzusichern, wurden Devisenterminverkäufe sowie Zinsbegrenzungsvereinbarungen abgeschlossen. Aus den Devisenterminverkäufen können Marktpreisrisiken resultieren, wenn durch die eingegangene Verpflichtung Fremdwährungen zu einem unter dem am Erfüllungstichtag marktüblichen Kassakurs liegenden Preis veräußert werden müssen. Das Kontrahentenausfallrisiko wird dadurch begrenzt, dass die Geschäfte ausschließlich mit namhaften Kreditinstituten abgeschlossen werden. Vor dem Hintergrund des von der Bundesregierung anlässlich der europäischen Staatsschuldenkrise Ende 2011 erneut bereitgestellten und bis Ende 2014 verlängerten „Banken-Rettungsschirms“ SoFFin ist das Ausfallrisiko im Falle deutscher Kreditinstitute zusätzlich begrenzt. Marktliquiditätsrisiken sind insofern begrenzt, als dass ausschließlich Geschäfte mit marktüblichen Ausstattungsmerkmalen abgeschlossen werden.

- **Personalrisiken:** Die M.A.X. Automation AG und ihre Tochtergesellschaften sind für die Realisierung ihrer strategischen und operativen Ziele auf qualifizierte Fach- und Führungskräfte angewiesen. Eine qualifizierte betriebliche Aus- und Weiterbildung soll die fachliche Kompetenz des Personals sicherstellen. Variable, am Geschäftserfolg bemessene Gehaltsbestandteile sollen bewirken, dass die Mitarbeiter eine unternehmerische Denk- und Handelsweise entwickeln.

Vor dem Hintergrund eines in 2014 erwarteten freundlichen weltweiten Marktumfelds für den Maschinen- und Anlagenbau sowie der wachsenden Komplexität von Projekten ist die Rekrutierung von qualifiziertem Personal zunehmend schwieriger geworden. Die Unternehmen der M.A.X. Automation-Gruppe setzen daher neben der Aus- und Weiterbildung der eigenen Mitarbeiter auch auf den Austausch von Know-how innerhalb des Konzerns.

- **Schadens- und Haftungsrisiken:** Durch den Abschluss von Versicherungen wird versucht, finanzielle Auswirkungen auf den M.A.X. Automation-Konzern zu begrenzen. Bei komplexen und umfangreichen Projekten sind die Tochtergesellschaften gehalten, Risiken aus Gewährleistung, Produkthaftung und Lieferverzögerungen vertraglich zu limitieren.
- **Marktrisiken:** Bei allen Tochtergesellschaften der M.A.X. Automation AG besteht die Gefahr, dass wesentliche Kunden entfallen, die Technologie vom Markt nicht mehr benötigt wird, bei größeren Projekten Fehleinschätzungen oder Verzögerungen eintreten oder Wettbewerber aggressiv am Markt auftreten. Zudem besteht die Möglichkeit, dass Kunden Produkte nicht abnehmen oder Mitbewerber bestehende Patente oder Schutzrechte streitig machen. Diese Risiken können den Zukunftserfolg der Tochtergesellschaften belasten. Durch intensive Marktbeobachtungen, umfassendes Projektcontrolling und eine enge

Kommunikation mit den Kunden minimiert der Konzern die Marktrisiken.

- **Finanzierungs- und Liquiditätsrisiken:** Die Nichteinhaltung von Covenants-Vorgaben kann zu Kreditkündigungen oder zur Erhöhung der Zinssätze seitens der Banken führen.

Die mit den kreditgebenden Banken des Konzerns vereinbarten Covenants wurden im Jahr 2013 nicht von allen Tochtergesellschaften eingehalten. Die Banken wurden hierüber zeitnah informiert. Negative Auswirkungen auf die Kreditvergabe sind nicht bekannt und werden derzeit auch nicht erwartet.

Das Kontrahentenausfallrisiko wird dadurch begrenzt, dass Bankgeschäfte ausschließlich mit namhaften Kreditinstituten abgeschlossen werden.

Aber angesichts der zum Teil hohen Staatsverschuldung westlicher Länder und noch immer belasteter Bankbilanzen ist nicht auszuschließen, dass eine restriktivere Kreditvergabepolitik der Banken die Finanzierungsoptionen des Konzerns einengen könnte oder höhere Kosten bei der Kreditgewährung anfallen. Liquiditätsrisiken bestehen darin, Zahlungsverpflichtungen nicht zeitnah erfüllen zu können. Diese Risiken gehen in der Regel mit einem negativen Verlauf des operativen Geschäfts einher. Derzeit hat der Vorstand jedoch keine Anzeichen für eine solche Entwicklung.

Neben den in diesem Risikobericht genannten Risiken sind derzeit keine weiteren Risiken erkennbar, die einzeln oder in Kombination den Fortbestand des Konzerns und der M.A.X. Automation AG gefährden könnten.

Der Abschlussprüfer hat im Rahmen der Abschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2013 das Risikomanagementsystem von AG und

Konzern geprüft. Er ist zu dem Ergebnis gelangt, dass das System geeignet ist, die gesetzlichen Anforderungen an das Risikomanagement zu erfüllen.

#### **11.4. Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten**

Die Berichterstattung zu Finanzrisiken erfolgt im Konzernanhang unter Punkt 6.3.

#### **11.5. Erläuternder Bericht zu den Angaben nach § 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB und § 289 Abs. 5 HGB**

##### **Rechtlicher Hintergrund**

Das am 29. Mai 2009 in Kraft getretene Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) hat u.a. die §§ 289, 315 HGB sowie §§ 120, 175 AktG geändert. Danach musste der Vorstand der Hauptversammlung einen schriftlichen Bericht u.a. zu den neu eingeführten Pflichtangaben im Lagebericht gemäß § 289 Abs. 5 HGB bzw. im Konzernlagebericht gemäß § 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB zum internen Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess bzw. Konzernrechnungslegungsprozess vorlegen.

Durch das spätere Gesetz zur Umsetzung der Aktionärsrechterichtlinie (ARUG) hat der Gesetzgeber die Erfordernisse zur Abgabe erläuternder Berichte in § 176 Abs. 1 AktG gebündelt und die bisherigen Vorschriften in §§ 120 Abs. 3 S. 2, 175 Abs. 2 S. 1 AktG gestrichen. Dabei wurde jedoch der Verweis auf § 289 Abs. 5 HGB, der durch das BilMoG hinzugekommen war und die Angaben im Lagebericht zum internen Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess betrifft, nicht übernommen. Nicht abschließend geklärt ist, ob es sich dabei um ein bloßes Redaktionsversehen handelt und es daher auch nach dem Inkrafttreten des ARUG eines erläuternden Berichts zu den Angaben nach § 289 Abs. 5 HGB (und auch zu § 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB) bedarf. Vorsorglich hat sich der Vorstand der M.A.X. Automation AG

entschlossen, diese Angaben im vorliegenden zusammengefassten Lagebericht zu integrieren.

### **Gegenstand des Berichts**

Nach der Gesetzesbegründung des BilMoG umfasst das interne Kontrollsystem die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit der Rechnungslegung, zur Sicherung der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften. Dazu gehört auch das interne Kontrollsystem, soweit es sich auf die Rechnungslegung bezieht.

Das Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess bezieht sich als Teil des internen Kontrollsystems wie Letzteres auf Kontroll- und Überwachungsprozesse der Rechnungslegung, insbesondere bei bilanziellen Positionen, die Risikoabsicherungen des Unternehmens erfassen.

### **Wesentliche Merkmale des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess**

Die wesentlichen Merkmale des bei der M.A.X. Automation AG bestehenden internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den (Konzern-) Rechnungslegungsprozess können wie folgt beschrieben werden:

- Der M.A.X. Automation-Konzern zeichnet sich durch eine klare Organisations-, Unternehmens- sowie Kontroll- und Überwachungsstruktur aus.
- Zur ganzheitlichen Analyse und Steuerung ertragsrelevanter Risikofaktoren und bestandsgefährdender Risiken existieren konzernweit abgestimmte Planungs-, Reporting-, Controlling- sowie Frühwarnsysteme und –prozesse.

- Die Funktionen in sämtlichen Bereichen des Rechnungslegungsprozesses (z.B. Finanzbuchhaltung und Controlling) sind eindeutig zugeordnet.
- Die im Rechnungswesen eingesetzten EDV-Systeme sind gegen unbefugte Zugriffe geschützt.
- Im Bereich der eingesetzten Finanzsysteme wird überwiegend auf Standardsoftware zurückgegriffen.
- Ein adäquates internes Richtlinienwesen (u.a. bestehend aus einer konzernweit gültigen Risikomanagement-Richtlinie und einem Bilanzierungshandbuch) ist eingerichtet, welches bei Bedarf angepasst wird.
- Die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Abteilungen entsprechen den quantitativen und qualitativen Anforderungen.
- Wesentliche rechnungslegungsrelevante Prozesse unterliegen regelmäßigen analytischen Prüfungen. Das bestehende konzernweite Risikomanagementsystem wird kontinuierlich an aktuelle Entwicklungen angepasst und fortlaufend auf seine Funktionsfähigkeit überprüft. Das System ist durch den Abschlussprüfer, die Ebner Stolz GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Hannover, im Zuge der Konzernabschlussprüfung untersucht worden.
- Der Aufsichtsrat befasst sich regelmäßig mit wesentlichen Fragen des Risikomanagements.

### **Erläuterung der wesentlichen Merkmale des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess**

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess, dessen wesentliche Merkmale zuvor beschrieben sind, stellt sicher, dass unternehmerische Sachverhalte bilanziell richtig erfasst, aufbereitet und gewürdigt und so in die externe Rechnungslegung übernommen werden.

Die klare Organisations-, Unternehmens- sowie Kontroll- und Überwachungsstruktur sowie die qualifizierte Ausstattung des Rechnungswesens in personeller und materieller Hinsicht stellen die Grundlage für ein effizientes Arbeiten der an der Rechnungslegung beteiligten Bereiche dar. Klare gesetzliche und unternehmensinterne Vorgaben und Leitlinien sorgen für einen einheitlichen und ordnungsgemäßen Rechnungslegungsprozess. Die klar definierten Überprüfungsmechanismen innerhalb der an der Rechnungslegung selbst beteiligten Bereiche und eine frühzeitige Risikoerkennung durch das Risikomanagement gewährleisten eine kohärente Rechnungslegung.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem der M.A.X. Automation AG stellt sicher, dass die Rechnungslegung bei der M.A.X. Automation AG sowie bei allen in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften einheitlich und im Einklang mit den rechtlichen und gesetzlichen Vorgaben sowie internen Leitlinien steht. Insbesondere hat das konzerneinheitliche Risikomanagementsystem, das vollumfänglich den gesetzlichen Anforderungen entspricht, die Aufgabe, Risiken rechtzeitig zu erkennen, zu bewerten und angemessen zu kommunizieren. Dadurch werden dem jeweiligen Adressaten zutreffende, relevante und verlässliche Informationen zeitnah zur Verfügung gestellt.



## 12. Chancenbericht

Der M.A.X. Automation-Konzern sieht im Jahr 2014 sowie in den Folgejahren zahlreiche Chancen in beiden Segmenten Industrieautomation und Umwelttechnik. Diese Einschätzung basiert auf der Überzeugung, strategisch und technologisch richtig aufgestellt zu sein, um langfristig von globalen Trends zu profitieren. Die Tochtergesellschaften sind in nachhaltig wachsenden Zukunftsmärkten aktiv und arbeiten permanent am internationalen Ausbau ihrer Geschäftsaktivitäten. Das Chancenprofil des Konzerns hat sich durch den Erwerb der AIM-Gruppe substantiell vergrößert.

Im Segment Industrieautomation erwartet der M.A.X. Automation-Konzern vor allem in folgenden Bereichen wichtige Geschäftschancen:

- **Weltweit steigender Konsum:** Die Nachfrage nach hochwertigen Konsumgütern steigt insbesondere vor dem Hintergrund der dynamischen wirtschaftlichen Entwicklung in den aufstrebenden Volkswirtschaften kontinuierlich an. Um diese Nachfrage bedienen zu können, ist die Industrie auf effiziente und kostengünstige Automationslösungen angewiesen, die eine reibungslose und effiziente Produktion garantieren. Der M.A.X. Automation-Konzern liefert verschiedenen Branchen hochwertige Komponenten und Systemlösungen in der Automation und ist deshalb in einer idealen Position, um auch weiterhin von der Zunahme des weltweiten Konsums zu profitieren.
- **Lösungen für die Automobilindustrie:** Die Automobilindustrie ist die mit Abstand wichtigste Zielbranche für die Tochtergesellschaften der M.A.X. Automation AG im Segment Industrieautomation. Nach Angaben des Verbands der Automobilindustrie (VDA) wird die Zahl der Neuzulassungen von Fahrzeugen im Jahr 2014 weiter zunehmen. Vor diesem Hintergrund planen viele Hersteller umfangreiche Investitionen in ihre Produktionskapazitäten. Von großer Bedeutung ist dabei der

Trend zu immer mehr Fahrzeugmodellen mit immer individuelleren Ausstattungen. Der M.A.X. Automation-Konzern entwickelt und produziert hochwertige Komponenten und Systemlösungen für wesentliche Kernkomponenten des Automobils, also für die Motoren-, die Getriebe- und die Lenkungsfertigung. Zudem tragen die modernen Anlagen dazu bei, dass die Automobilhersteller die anspruchsvollen gesetzlichen Ziele zur CO<sub>2</sub>-Reduktion erreichen können. Damit ist der Konzern ein wichtiger Partner seiner Kunden und in der Lage, an der Entwicklung in der Automobilindustrie zu partizipieren.

- **Zukunftsmarkt Medizintechnik:** Der Markt der Medizintechnik wird von zahlreichen Trends bestimmt. Dazu zählen die steigende Lebenserwartung der Menschen, das wachsende Gesundheitsbewusstsein in der Bevölkerung, spezielle und individuelle Behandlungsformen und damit der zunehmende Bedarf an leistungsfähigen und intelligenten Produkten. Diese Trends betreffen nicht nur die etablierten Industriestaaten, sondern zunehmend auch die Schwellen- und Entwicklungsländer. Dabei ist der Markt von hohen technologischen Zugangsbarrieren sowie einer meist langfristigen und engen Zusammenarbeit mit den Kunden geprägt. Der M.A.X. Automation-Konzern sieht aufgrund der Kompetenzen und des Renommées seiner neuen Tochtergesellschaft Rohwedder Micro Assembly auf lange Sicht gute Chancen in diesem Marktbereich.
- **Komplexe Bauteile:** In zahlreichen Branchen werden die Produkte technologisch immer anspruchsvoller und müssen zusätzliche Funktionen erfüllen. Dabei steigt der Bedarf an immer kleineren und leistungsfähigeren Bauteilen. Der M.A.X. Automation-Konzern bildet diesen Trend ab und besitzt damit gute Voraussetzungen, künftig die steigende Nachfrage seiner Kunden nach Automationslösungen „en miniature“ zu bedienen.

Im Segment Umwelttechnik sieht der M.A.X. Automation-Konzern in den folgenden Bereichen wichtige Geschäftschancen:

- **Wachsende Anstrengungen zum Klima- und Umweltschutz:**  
Weltweit nimmt das öffentliche Bewusstsein und damit die Bedeutung von Klimaschutz, Schonung der natürlichen Ressourcen und Wiederaufbereitung von Reststoffen zu. Insbesondere aufgrund des wachsenden Konsums in Schwellenländern wie China, Brasilien oder Indien und des deutlich größeren Aufkommens von Müll werden leistungsstarke und zeitgemäße Lösungen zur Wiederaufbereitung von Reststoffen benötigt. Ein aktuelles Beispiel für diese Entwicklungen ist die Diskussion unter dem Schlagwort „Energiewende“.  
Der M.A.X. Automation-Konzern ist in diesem Bereich seit Jahren tätig und besitzt umfassende Kompetenzen in der Entwicklung und Produktion von Komponenten und Systemlösungen. Deshalb sieht er gute Chancen, im Jahr 2014 und darüber hinaus von der beschriebenen Entwicklung zu profitieren.
- **Zunehmende Umweltregulierungen:** Die Notwendigkeit des Umweltschutzes und der Wiederaufbereitung von Abfällen wird von zunehmenden Regulierungen auf regionaler, nationaler und internationaler Ebene unterstützt. Verbindliche Vorgaben insbesondere in der Europäischen Union (EU) verfolgen zum Beispiel das Ziel, den klimaschädigenden Treibhauseffekt durch einen erheblichen Rückgang der Kohlendioxidemissionen zu bremsen. Für die Recyclingwirtschaft gelten ebenfalls verpflichtende Vorgaben: So schreibt in Deutschland das Kreislaufwirtschaftsgesetz vor, dass 65 % aller Siedlungsabfälle bis zum Jahr 2020 recycelt werden sollen. Ebenso soll der Anteil der erneuerbaren Energien am Primärenergieverbrauch bis zum Jahr 2050 auf 80 % steigen. Auch in Nordamerika nimmt das öffentliche Bewusstsein für den Umgang mit der Umwelt zu, was sich zum Beispiel in sogenannten „Zero Waste“-Programmen der Kommunen äußert. Darüber hinaus werden für die wachsenden

Städte in den aufstrebenden Volkswirtschaften große Herausforderungen in der Entsorgung und Aufbereitung von Abfällen prognostiziert. Der M.A.X. Automation-Konzern sieht demnach langfristig gute Geschäftsaussichten vor allem in Europa, Nordamerika und Asien.

Die beiden M.A.X. Automation-Segmente sind hinsichtlich der beschriebenen globalen Trends eng miteinander verbunden: Ein permanent wachsender Konsum führt zu einer entsprechenden Zunahme des weltweiten Abfallaufkommens und eines steigenden Verbrauchs an Rohstoffen. Dies wiederum bedingt einen immer schonenderen Umgang mit den endlichen Rohstoffen sowie effiziente Verfahren im Recycling von Reststoffen.

Der M.A.X. Automation-Konzern deckt beide Bereiche ab und sieht aufgrund dieser besonderen Marktstellung im laufenden Jahr sowie für die Folgejahre gute Perspektiven für einen erfolgreichen Geschäftsverlauf.

Der M.A.X. Automation-Konzern legt eine unverändert hohe Priorität auf die weitere Internationalisierung der Geschäfte. Dabei werden besondere Chancen auf dem asiatischen Markt sowie darüber hinaus in Nordamerika gesehen.

## **13. Prognosebericht**

### **13.1. Konjunkturelles Umfeld**

Die weltweite konjunkturelle Entwicklung wird im Jahr 2014 den Experten zufolge an Tempo gewinnen. So rechnet der Internationale Währungsfonds (IWF) im Gesamtjahr mit einem globalen Wachstum von 3,7 %. Das ifo Institut für Wirtschaftsforschung erwartet, dass die Wachstumsimpulse im Gegensatz zu den vergangenen fünf Jahren nicht die aufstrebenden Volkswirtschaften, sondern die Industrieländer geben werden. Dort werden die Verbesserung der Vermögens-

lage der privaten Haushalte sowie die expansive Geldpolitik einzelner Staaten zu einer Konjunkturbelebung führen. Voraussetzung ist allerdings, dass es zu keiner neuerlichen Eskalation der Staatsschuldenkrise in Europa kommt, so das Institut. Weitere Unsicherheiten für die Entwicklung der Weltwirtschaft bestehen Ökonomen zufolge durch den Konflikt zwischen der Ukraine und Russland hinsichtlich der Krim.

Die Wirtschaft in der Eurozone wird ihre langsame Erholung fortsetzen. Zwar verläuft die Entwicklung in den einzelnen Staaten uneinheitlich, doch wirken sich der Rückgang der Importe für die jeweilige Wirtschaft sowie eine Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit aufgrund niedrigerer Preise positiv aus. Der IWF rechnet demnach mit einem Wirtschaftswachstum von 1,0 %, das ifo Institut geht von einer Zunahme um 0,7 % aus.

Für China erwartet der IWF einen Anstieg der Wirtschaftsleistung von 7,5 %, für die USA von 2,8 %.

Die deutsche Wirtschaft wird im Jahr 2014 weiter wachsen. Der IWF prognostiziert ein Wachstum von 1,6 %. Das ifo Institut ist noch etwas zuversichtlicher und geht von einer Zunahme von 1,9 % aus. Als Gründe nennen die Konjunkturexperten die gute Einkommensentwicklung zugunsten des privaten Konsums, eine Fortsetzung des Aufschwungs in der Bauwirtschaft sowie steigende Investitionen in Ausrüstungen aufgrund eines erwarteten Wachstums beim Export und günstiger Finanzierungsbedingungen. Die Ausweitung der Produktion führt den Erwartungen zufolge zu einem im Jahresverlauf beschleunigten Beschäftigungsaufbau.

Quellen:

- Internationaler Währungsfonds (IWF): World Economic Outlook, Update Januar 2014
- Bundesministerium der Wirtschaft: Pressemitteilung vom 17. Oktober 2013
- Ifo-Institut, München: ifo-Konjunkturprognose 2013/2014, 17. Dezember 2013
- Manager Magazin, „Ökonomen warnen: Krim-Krieg könnte Weltkonjunktur belasten“, 2. März 2014

### **13.2. Branchenumfeld**

Der deutsche Maschinenbau zeigt sich optimistisch für die Geschäftsentwicklung im Jahr 2014. Der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) erwartet einen Produktionszuwachs bei seinen Mitgliedsunternehmen von 3 %. Dabei geht er davon aus, dass die wesentlichen Wachstumsimpulse von den Industrieländern in Europa ausgehen werden, wo die Rezession nach Einschätzung des Verbands überwunden ist. Dagegen wird der Wachstumsbeitrag der aufstrebenden Volkswirtschaften nur gering ausfallen. Gleichwohl birgt insbesondere der chinesische Markt weiterhin große Absatzpotenziale für die Branche.

Die deutsche Automobilindustrie rechnet 2014 mit einem moderaten Wachstum im Weltautomobilmarkt. Der Verband der Automobilindustrie (VDA) nennt einen Anstieg der Neuzulassungen um 3 % auf 74,7 Mio. Fahrzeuge. Dabei sollen sich alle relevanten Märkte positiv entwickeln, darunter auch der westeuropäische Markt. Lediglich für Japan wird eine rückläufige Entwicklung erwartet.

Die deutsche Abfall- und Recyclingtechnik schätzt die Perspektiven der Branche als gut ein. Große Bedeutung kommt dabei laut VDMA-Fachverband Abfall- und Recyclingtechnik der Internationalisierung der Geschäfte zu: Der Technologiebedarf steigt weltweit, da immer mehr sogenannte Megacities drängende Entsorgungsprobleme lösen müssen. Zugleich sieht sich die Branche vor einigen Herausforderungen wie der Rekrutierung qualifizierter Mitarbeiter gestellt.

Die Wachstumsaussichten des weltweiten Healthcare-Markts werden als grundsätzlich positiv eingeschätzt. Der Bundesverband Medizintechnologie (BVMed) führt in diesem Zusammenhang mehrere globale Trends als Wachstumstreiber an wie den weltweiten Bevölkerungszuwachs, den besseren Zugang vieler Menschen in den aufstrebenden Volkswirtschaften zur medizinischen Versorgung, die wachsende Eigenbehandlung von Patienten mit Medikamenten und die allgemein steigende Lebenserwartung. Der Markt gilt als relativ

stabil und weniger anfällig für konjunkturelle Schwankungen, was den Unternehmen langfristig gute Perspektiven verleiht. Der BVMed nennt jährliche Wachstumsraten von rund 5 %.

Quellen:

- BVMed, Branchendarstellung Medtech 2013, Stand März 2013
- VDMA, Pressemitteilung, „VDMA Abfall- und Recyclingtechnik: Die Branche stemmt sich erfolgreich gegen die schwache Konjunktur“, 29. Oktober 2013
- VDA, Statement Matthias Wissmann zur VDA-Jahrespressekonferenz, 3. Dezember 2013
- VDMA, Pressemitteilung, „Maschinenbau in Lauerstellung“, 17. Dezember 2013
- Spectaris, Jahrbuch 2013 / 2014, Die Medizintechnikindustrie in Deutschland

### **13.3. Voraussichtlicher Geschäftsverlauf des Konzerns**

Der Vorstand ist aus heutiger Sicht für die weitere Entwicklung des M.A.X. Automation-Konzerns im Jahr 2014 und darüber hinaus zuversichtlich. Diese Annahme steht jedoch unter dem Vorbehalt, dass die gegenwärtigen politischen Risiken im EU-Raum, die unter Punkt 13.1 beschrieben sind, nicht eskalieren und sich negativ auf die erwartete positivere Entwicklung der Konjunktur auswirken werden.

Das Segment Industrieautomation wurde durch den Erwerb der AIM-Gruppe Ende 2013 in strategischer wie technologischer Hinsicht erheblich gestärkt und die Geschäftsbasis auf den Bereich Medizintechnik erweitert. Darüber hinaus besitzen die Tochtergesellschaften eine sehr gute Marktposition bei den deutschen Automobilherstellern. Im Jahr 2014 wird die Integration der AIM-Gruppe in das Segment Industrieautomation eine große Rolle spielen.

Das Segment Umwelttechnik wird künftig sowohl das etablierte Geschäft mit Einzelkomponenten sowie mit komplexen Systemlösungen abdecken und dabei das Ziel verfolgen, die individuellen Kundenbedürfnisse durch eine abgewogene Mischung beider

Bereiche zu bedienen. Nach Einschätzung des Vorstands wird sich das Segment im Jahr 2014 besser entwickeln als im Vorjahr.

Für das Jahr 2014 geht der Vorstand auf Basis des aktuellen Portfolios

- von einem Konzernumsatz in der Spanne von 360 Mio. Euro bis 380 Mio. Euro und
- von einem Konzern-Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) vor PPA-Abschreibungen in der Spanne von 19 Mio. Euro bis 21 Mio. Euro aus. Die PPA-Abschreibungen werden im Jahr 2014 in einer Größenordnung von rund 3 Mio. Euro erwartet.

#### **13.4. Voraussichtlicher Geschäftsverlauf der AG**

Die Ertragslage der M.A.X. Automation AG ist in starkem Maße von der Entwicklung des Konzerns abhängig. Deshalb geht der Vorstand für das Geschäftsjahr 2014 auf Grundlage der erwarteten positiven Entwicklung der operativen Gesellschaften von einer leichten Steigerung der Beteiligungserträge gegenüber dem Vorjahr aus.

Düsseldorf, 31. März 2014

Bernd Priske  
Vorstand  
(Sprecher)

Fabian Spilker  
Vorstand



## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung der **M.A.X. Automation Aktiengesellschaft, Düsseldorf**, und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hannover, 31. März 2014

**Ebner Stolz GmbH & Co. KG**

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft

Wilfried Steinke  
Wirtschaftsprüfer

Christian Fröhlich  
Wirtschaftsprüfer

## **Versicherung der gesetzlichen Vertreter**

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Kapitalgesellschaft vermittelt und im Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht der M.A.X. Automation AG zusammengefasst ist, der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Kapitalgesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Kapitalgesellschaft beschrieben sind.

Düsseldorf, 31. März 2014

M.A.X. Automation AG

Der Vorstand

Bernd Priske  
(Sprecher)

Fabian Spilker

## Vorschlag über die Verwendung des Bilanzgewinns 2013

---

Der Jahresüberschuss der M.A.X. Automation AG für das Geschäftsjahr 2013 beträgt gemäß dem aufgestellten Jahresabschluss € 9.712.544,22. Die Verwaltung stellt einen Betrag in Höhe von € 4.850.000,00 nach § 58 Abs. 2 AktG in die Gewinnrücklagen ein. Aus dem Vorjahr werden Gewinne in Höhe von € 1.994.695,43 vorgetragen. Somit ergibt sich ein Bilanzgewinn von € 6.857.239,65.

Gemäß § 170 Abs. 2 AktG legt der Vorstand dem Aufsichtsrat folgenden Vorschlag über die Verwendung des Bilanzgewinns 2013 vor:

**1. Verteilung an die Aktionäre**

Es wird eine Dividende in Höhe von je € 0,15 auf insgesamt 26.794.415 dividendenberechtigte Stammaktien (Stückaktien) ausgeschüttet (dies entspricht € 4.019.162,25).

**2. Einstellung in die Gewinnrücklagen**

Eine Einstellung in Gewinnrücklagen durch die Hauptversammlung erfolgt in Höhe von € 0.

**3. Gewinnvortrag**

Es wird ein Betrag von € 2.838.077,40 auf neue Rechnung vorgetragen.

**4. Bilanzgewinn**

Der Bilanzgewinn als Summe der Posten Ziff. 1 bis 3 beträgt € 6.857.239,65.

.

Düsseldorf, den 31. März 2014

Der Vorstand

Bernd Priske  
(Sprecher)

Fabian Spilker

## **Bericht des Aufsichtsrats**

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,

### **Allgemeines**

Der Aufsichtsrat hat sich im Geschäftsjahr 2013 intensiv mit der strategischen, wirtschaftlichen und personellen Entwicklung der M.A.X. Automation AG und des Konzerns befasst. Auf Grundlage der in mündlicher und schriftlicher Form erstatteten zeitnahen Berichte des Vorstands über die Geschäftslage der M.A.X. Automation AG und des Konzerns hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung der M.A.X. Automation AG im Geschäftsjahr 2013 den aktienrechtlichen Regelungen entsprechend überwacht. Der Aufsichtsrat stand dem Vorstand im Geschäftsjahr 2013 zudem beratend zur Seite. Die Berichte des Vorstands bezogen sich insbesondere auf grundsätzliche Fragen der Finanz- und Investitionspolitik sowie die Rentabilität und die Risikosituation der M.A.X. Automation AG und des Konzerns. Des Weiteren stand insbesondere im zweiten Halbjahr die Akquisition und Integration der AIM-Assembly in Motion Gruppe (AIM-Gruppe) in den M.A.X. Automation-Konzern im Vordergrund. Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz und Satzung der Gesellschaft obliegenden Aufgaben mit großer Sorgfalt wahrgenommen und befasste sich intensiv mit den Geschäftsvorfällen der Gesellschaft und des Konzerns.

Dem Aufsichtsrat wurden regelmäßig Berichte über den Geschäftsverlauf mit Abweichungsanalysen zur Planung und zum Vorjahr, einschließlich der Dokumentationen zur Liquiditäts- und Finanzlage, vorgelegt. Alle zustimmungspflichtigen Geschäftsvorgänge wurden intensiv mit dem Aufsichtsrat erörtert und soweit erforderlich hierfür die Genehmigung erteilt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats, insbesondere der Aufsichtsratsvorsitzende, standen auch außerhalb der Sitzungen in einem intensiven Dialog mit dem Vorstand und haben sich anhand von mündlichen und schriftlichen Berichten über die Lage und Entwicklung der einzelnen Gesellschaften und des Konzerns informiert, die Berichte des Vorstands besprochen sowie Fragen der Geschäftspolitik, des Geschäftsverlaufs und der weiteren Entwicklung der Gesellschaft und des Konzerns mit dem Vorstand intensiv beraten.

Anhand der Berichte und Auskünfte des Vorstands überzeugte sich der Aufsichtsrat von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung. Ebenso versicherte sich der Aufsichtsrat durch Befragung des Vorstands, der Geschäftsführungen der Tochtergesellschaften und des Abschlussprüfers, dass sowohl in der Muttergesellschaft als auch im Konzern alle Anforderungen des Risikomanagementsystems erfüllt werden.

### **Schwerpunkte der Aufsichtsratssitzungen**

Im Berichtsjahr fanden fünf turnusmäßige Aufsichtsratssitzungen statt. Der Aufsichtsrat war bei allen Sitzungen vollständig anwesend. Da der Aufsichtsrat gemäß den Regelungen der Satzung lediglich aus drei Mitgliedern besteht, wurden keine Ausschüsse gebildet.

Der Aufsichtsrat hat sich in den fünf Sitzungen über die wichtigsten Geschäftsereignisse, die Unternehmensplanung sowie die wirtschaftliche Lage der M.A.X. Automation AG und des M.A.X. Automation-Konzerns beraten.

Die Prüfungen und die Überwachungstätigkeit des Aufsichtsrats bezogen sich in den Aufsichtsratssitzungen vor allem auf folgende Gegenstände:

In der Bilanzaufsichtsratssitzung am 27. März 2013 konzentrierte sich der Aufsichtsrat auf die Prüfung des Jahres- und des Konzernabschlusses sowie der Lageberichte für die AG und den Konzern. Dabei hat der Aufsichtsrat, neben seiner eigenen – originären – Prüfungstätigkeit im Rahmen der Vorbereitung der Bilanzaufsichtsratssitzung, in der Sitzung zahlreiche Fragen an den persönlich anwesenden Abschlussprüfer gestellt und diese ausführlich mit dem Abschlussprüfer erörtert. Ein Schwerpunkt lag hierbei im Bereich der Risikofrüherkennung und des internen Kontrollsystems (IKS) und ihre Anwendung auf den gesamten M.A.X. Automation-Konzern. Ebenfalls im Fokus dieser Sitzung standen die Entwicklung der Tochtergesellschaften im Jahr 2013, ihre strategische Weiterentwicklung, Verbesserung der Kosteneffizienz in den Bereichen der Industrieautomation sowie der Umwelttechnik, mögliche Akquisitionen, Personalien, und genehmigungspflichtige Rechtsgeschäfte. Des Weiteren wurden die Tagesordnung für die ordentliche Hauptversammlung genehmigt sowie anhand eines Fragebogens die Effizienz der Tätigkeit des Aufsichtsrats geprüft (Ziffer 5.6 Deutscher Corporate Governance Kodex).

In der Sitzung vom 12. Juni 2013 berichtete der Vorstand über die Geschäftsentwicklung der Tochtergesellschaften. Im Blickfeld standen mögliche Akquisitionen, mit einem besonderen Fokus auf die AIM-Assembly in Motion GmbH. Des Weiteren wurden Personalien beschlossen sowie die Verlängerung des Konsortialkredits mit der DZ Bank und dem Raiffeisenverband Salzburg genehmigt.

Die vor der Hauptversammlung abgehaltene Sitzung vom 18. Juli 2013 beschäftigte sich schwerpunktmäßig mit dem Geschäftsverlauf des Jahres 2013 sowie dem Sachstand der möglichen Akquisition der AIM-Assembly in Motion GmbH. Die technische, strategische und finanzielle Stärkung des Segments „Industrieautomation“ durch einen Erwerb der AIM-Gruppe und dessen Folgen für den M.A.X. Automation-Konzern wurden detailliert erörtert.

In der Sitzung vom 14. Oktober 2013 berichtete der Vorstand erneut intensiv über die Geschäftsentwicklung in den Segmenten Industrieautomation und der Umwelttechnik. Die Akquisition der AIM-Assembly in Motion GmbH stand im besonderen Fokus der Sitzung. Der Aufsichtsrat befasste sich intensiv mit den einzelnen Akquisitionsmaßnahmen, der Akquisitionsfinanzierung sowie den Maßnahmen zur Integration der AIM-Gruppe in den Konzernabschluss der M.A.X. Automation AG. Des Weiteren wurden Personalien in den Tochtergesellschaften sowie das Angebot für die Abschlussprüfung erörtert und genehmigt.

In der Sitzung vom 18. Dezember 2013 wurde Herr Dr. Stangenberg-Haverkamp als Aufsichtsratsmitglied verabschiedet und Herr Jaster als neues Aufsichtsratsmitglied begrüßt.

Im Blickfeld stand insbesondere die Geschäftsentwicklung der Tochtergesellschaften in 2013 und die vorgelegte Unternehmensplanung für 2014. Der Aufsichtsrat hat die Planung insbesondere auf deren Plausibilität geprüft sowie darin enthaltene Chancen und Risiken ausführlich mit dem Vorstand beraten und genehmigt. Des Weiteren wurde die Integration der AIM-Gruppe in den M.A.X. Automation - Konzern erörtert und Integrationsmaßnahmen in den Bereichen Rechnungslegung, Planung und Reporting, Einkauf, Software/Elektrik sowie Gemeinschaftsprojekte diskutiert. Ferner wurden Personalien und genehmigungspflichtige Geschäfte besprochen und entschieden sowie über das Risikomanagementsystem berichtet. Herr Priske wurde zum Sprecher des Vorstandes ernannt.

Der Aufsichtsrat hat außerdem die in den Aufsichtsratssitzungen vorgelegten Monatsberichte geprüft. Diese enthalten Informationen über die Umsatz- und die Ertragsentwicklung der Gesellschaften und des Konzerns nach Segmenten, dies sowohl pro Monat als auch kumuliert. Zusätzlich wird darin die Liquiditäts- und Finanzlage abgebildet.

Neben den turnusmäßigen Sitzungen wurden in weiteren Aufsichtsratsbeschlüssen der Finanzierung der Akquisition der AIM-Gruppe und der damit verbundenen Umstrukturierung des Konsortialkredites zugestimmt sowie Herr Fabian Spilker als weiteres Vorstandsmitglied mit Wirkung zum 06. November 2013 bestellt.

### **Organe der Gesellschaft**

Herr Dr. Frank Stangenberg-Haverkamp hat sein Amt als Aufsichtsratsmitglied mit Ablauf des 05. November 2013 niedergelegt. Herr Oliver Jaster wurde durch das zuständige Amtsgericht am 14. November 2013 zum weiteren Mitglied des Aufsichtsrats bestellt.

Der Aufsichtsrat dankt Herrn Dr. Stangenberg-Haverkamp für die erfolgreiche und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

### **Risikomanagement**

Alle aus der Sicht des Vorstands und des Aufsichtsrats erkennbaren Risikofelder wurden diskutiert. Der Aufsichtsrat hat sich davon überzeugt, dass der Vorstand ein funktionierendes Risikomanagement installiert hat. Das Risikomanagement wurde durch den Abschlussprüfer einer Prüfung unterzogen. Dieser bestätigt, dass der Vorstand die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen getroffen und ein Überwachungssystem eingerichtet hat, das geeignet ist, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft und des Konzerns gefährden, frühzeitig zu erkennen. Dabei hat der Abschlussprüfer keine im Rahmen dieser Prüfung an den Aufsichtsrat zu berichtenden Vorgänge festgestellt.



## **Jahres- und Konzernabschluss 2013**

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss für die M.A.X. Automation AG und der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 sowie der Zusammengefasste Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns sind unter Einbeziehung der Buchführung durch den von der Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfer Ebner Stolz GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Hannover, geprüft worden. Der Abschlussprüfer wurde vom Aufsichtsratsvorsitzenden nach der Hauptversammlung schriftlich mit der Prüfung der Rechnungslegung beauftragt. Bevor der Aufsichtsrat der Hauptversammlung die Ebner Stolz GmbH & Co. KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Hannover, als Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer vorschlug, hatte diese dem Aufsichtsratsvorsitzenden schriftlich bestätigt, dass keine Umstände bestehen, die ihre Unabhängigkeit als Abschlussprüfer beeinträchtigen können. Der Abschlussprüfer war für Rückfragen auf der Aufsichtsratssitzung am 28. März 2014 anwesend, hat seinerseits über den Verlauf der Prüfung sowie deren wesentliche Ergebnisse berichtet und hat die Fragen des Aufsichtsrats eingehend beantwortet.

Der Abschlussprüfer kam zu dem Ergebnis, dass der Jahresabschluss der AG und der Konzernabschluss sowie der Zusammengefasste Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns mit den ordnungsgemäß geführten Büchern der Gesellschaft, mit den gesetzlichen Vorschriften und mit der Satzung der M.A.X. Automation AG übereinstimmen. Er erhob keine Einwände und erteilte jeweils den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Der Aufsichtsrat hat die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers ebenfalls geprüft und den Jahresabschluss der AG sowie den Konzernabschluss und den Zusammengefassten Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns sowie den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns einer eigenen Prüfung unterzogen. Dem Aufsichtsrat lagen die Entwürfe und die Ausfertigungen

mit ausreichend langem zeitlichen Vorlauf vor, so dass die gründliche Prüfung aller Dokumente möglich war. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer an. Der Aufsichtsrat erhob seinerseits nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung gegen den Jahresabschluss, den Konzernabschluss und den Zusammengefassten Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns, insbesondere bezüglich der Aussagen zur weiteren Unternehmensentwicklung und den Angaben nach §§ 315 Abs. 2 Nr. 5 und Abs. 4 HGB keine Einwände. Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Konzernabschluss der M.A.X. Automation AG zum 31. Dezember 2013 wurden gebilligt; der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Der Aufsichtsrat hat sich dem vom Vorstand unterbreiteten Vorschlag zur Verwendung des Bilanzgewinns angeschlossen. Der Erklärung zur Unternehmensführung hat der Aufsichtsrat ebenfalls zugestimmt.

### **Entsprechenserklärung**

Gemäß § 161 AktG haben Vorstand und Aufsichtsrat auf der Basis der geänderten Fassung des Deutschen Corporate Governance Kodex vom 13. Mai 2013 eine aktualisierte Entsprechenserklärung abgegeben und im Internet veröffentlicht. Der Aufsichtsrat hat gemäß den Anforderungen des Corporate Governance Kodex eine Effizienzprüfung durchgeführt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den Vorständen und Geschäftsführern der Tochterunternehmen und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des M.A.X. Automation-Konzerns für ihr engagiertes und erfolgreiches Wirken im vergangenen Geschäftsjahr.

Düsseldorf, im März 2014

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats

Hans W. Bönninghausen

**Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats der M.A.X. Automation AG  
zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate  
Governance Kodex“ gemäß § 161 AktG**

Vorstand und Aufsichtsrat der M.A.X. Automation AG haben die letzte Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG am 27. März 2013 abgegeben. Die nachfolgende Erklärung bezieht sich auf die Empfehlungen des Kodex in der Fassung vom 15. Mai 2012 im Zeitraum bis zum 9. Juni 2013 und den am 10. Juni 2013 im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen des Kodex in der Fassung vom 13. Mai 2013 seit dem 10. Juni 2013.

Vorstand und Aufsichtsrat der M.A.X. Automation AG erklären, dass den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ mit den folgenden Ausnahmen entsprochen wurde und wird:

Zu 2.2.1

Der Vorstand legt der Hauptversammlung einen Zusammengefassten Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vor.

Zu 2.3.3

Auf eine Übertragung der Hauptversammlung 2013 über das Internet wurde aus technischen und organisatorischen Gründen verzichtet. Eine teilweise oder vollständige Übertragung der Hauptversammlung 2014 im Internet ist ebenfalls aus technischen und organisatorischen Gründen sowie aus Kostengründen nicht vorgesehen.

Zu 3.8, 3. Absatz

Die von der M.A.X. Automation AG für Vorstand und Aufsichtsratsmitglieder abgeschlossene D&O Versicherung beinhaltet aufgrund der Tatsache, dass es sich dabei um eine Gruppenversicherung handelt, die auch eine Reihe von Mitarbeitern im Inland erfasst, grundsätzlich keinen Selbstbehalt. Entsprechend den gesetzlichen Regelungen ist allerdings ein Selbstbehalt für den Vorstand vereinbart. Die M.A.X. Automation AG ist aber grundsätzlich der Ansicht, dass die Motivation und Verantwortung, mit der die Mitglieder der Organe ihre Aufgaben wahrnehmen, durch einen solchen Selbstbehalt nicht verbessert werden. Aus diesem Grund wird von einem Selbstbehalt für die Mitglieder des Aufsichtsrats weiter abgesehen.

Zu 4.2.1.

Bis zum 5. November 2013 bestand der Vorstand lediglich aus einer Person, weshalb es insoweit einen Vorsitzenden oder Sprecher des Vorstandes nicht gab.

Zu 4.2.3.

Die Vorstandsverträge enthalten im Hinblick auf die kurze Laufzeit von jeweils lediglich drei Jahren weder Regelungen bezüglich einer Abfindung und deren Berechnungsgrundlage bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit noch hinsichtlich einer Beendigung der Vorstandstätigkeit infolge eines Kontrollwechsels

oder der Beendigung der Tätigkeit aus wichtigem Grund. Dadurch wird im Falle einer vorzeitigen Beendigung einer Vorstandstätigkeit die notwendige Flexibilität gewahrt, um der jeweiligen konkreten Situation entsprechend angemessene Verhandlungsergebnisse zu erzielen.

#### Zu 5.3.

Der Aufsichtsrat bildet keine Ausschüsse. Der Gesamtaufichtsrat ist in allen Sachfragen selbst aktiv; seine Mitglieder stehen auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen sowohl untereinander als auch mit dem Vorstand in ständigem Kontakt und können dadurch auf alle Sachfragen flexibel reagieren. Aufgrund der Besetzung des Aufsichtsrats mit der gesetzlichen Mindestzahl von drei Mitgliedern ist eine Bildung von Fachausschüssen nicht geboten und auch nicht sinnvoll. Aus diesen Gründen wird auch kein Prüfungsausschuss "Audit Committee" und kein Nominierungsausschuss eingerichtet.

#### Zu 5.4.1.

Eine Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder wurde nicht festgelegt, da die Limitierung der Mitgliedschaft im Aufsichtsrat durch eine Altersgrenze weder der Individualität der Mitglieder noch dem Wert langjähriger Erfahrungen Rechnung trägt.

Der Aufsichtsrat orientiert sich bei seinen Vorschlägen zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern neben den gesetzlichen Vorschriften ausschließlich an der fachlichen und persönlichen Eignung der Kandidaten sowie an sachgerechten – die Funktion des Aufsichtsrats fördernden – Zweckmäßigkeitserwägungen. Hierzu gehört beispielsweise die Zugehörigkeit von Mitgliedern, die einschlägige unternehmerische Erfahrungen aufweisen. Der Aufsichtsrat sieht davon ab, konkretere Ziele für seine Zusammensetzung zu benennen, zumal mit der bloßen Benennung solcher konkreten Ziele nicht notwendigerweise eine Verbesserung der Qualität der Aufsichtsratsstätigkeit einhergeht.

#### Zu 5.4.3.

Die Gesellschaft behält sich vor, Anträge auf gerichtliche Bestellung eines Aufsichtsratsmitglieds auch unbefristet zu stellen. Es ist aber vorgesehen, dass durch das Amtsgericht bestellte Aufsichtsratsmitglied in der nächsten, der gerichtlichen Bestellung folgenden ordentlichen Hauptversammlung den Aktionären zur Wahl in den Aufsichtsrat vorzuschlagen. Dadurch ist die jederzeitige Handlungsfähigkeit des Aufsichtsrats gewährleistet und sichergestellt, dass die Aktionäre ihre Mitwirkungsrechte bei der Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern ausüben können.

#### Zu 5.4.6.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten für ihre Aufsichtsratsstätigkeit keine erfolgsorientierte Vergütung, da aus Sicht der Gesellschaft eine erfolgsorientierte Vergütung keine nennenswerte Auswirkung auf das Handeln des Aufsichtsrats hat. Auf diese Weise soll auch ausgeschlossen werden, dass der Aufsichtsrat seine Entscheidungen aufgrund der Vergütungsregelungen an Maßnahmen orientiert, aus denen lediglich kurzfristige Ergebniseffekte resultieren.

Zu 6.3.

Der zweite Satz von 6.3. bezüglich der Angabe des Aktienbesitzes der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder wird im Hinblick auf den Schutz der Privatsphäre der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder nicht angewandt. Die notwendige Transparenz ist durch die Veröffentlichungen der meldepflichtigen Wertpapiergeschäfte und die Bekanntmachungen von Stimmrechtsveränderungen gewährleistet.

Zu 7.1.2.

Die Halbjahres- und Quartalsfinanzberichte werden lediglich mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden, nicht aber mit dem gesamten Aufsichtsrat vor der Veröffentlichung erörtert, da der Vorstand hierin die einzige Möglichkeit sieht, um die notwendige Flexibilität zu wahren und gerade bei Ad-hoc-Publizität relevanten Sachverhalten Abgrenzungsprobleme zu vermeiden.

Düsseldorf, den 31. März 2014

Der Vorstand:

Für den Aufsichtsrat:

Bernd Priske  
(Sprecher)

Fabian Spilker

Hans W. Bönninghausen  
(Vorsitzender)